

Der Hönegger

Reparaturen
Hans Fawer
Limmattalstrasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

**Radio
TV
Video**
HF

Freitag, 12. April 1985
Nr. 14
AZ 8049 Zürich

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Höngg
Telefon 01/44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
58. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 23.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 43 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 215 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Hydro-Rhône bachab?

Wird Hydro-Rhône von der grünen Welle hinweggeschwemmt? Es handelt sich um zehn projektierte Laufkraftwerke, sieben davon auf Walliser Boden, zwischen Chippis und dem Genfersee.

Bereits sollen in das Projekt nahezu elf Millionen investiert worden sein. Ob es je verwirklicht wird, steht auf einem anderen Blatt. Die Gesellschaft Hydro-Rhône gehört zu siebzig Prozent der staatseigenen Walliser Elektrizitätsgesellschaft, der Rest der «Energie de l'Ouest Suisse».

Man erinnert sich: Staatsrat Wyer hat bei den letzten Wahlen nicht sonderlich gut abgeschnitten: Er ist ein Befürworter von Hydro-Rhône. Das zeigt, dass die Gegner nicht zu unterschätzen sind. Sie formieren sich vor allem aus den Walliser Gemeinden Saxon und denen westlich davon, dem Gemüse- und Fruchtproduzentenstreifen par excellence. Auch Fischer und Umweltschutzorganisationen gehören dem Schutzverband an, der gegen das Projekt Sturm läuft.

Es werden auch finanzielle Überlegungen ins Feld geführt. Die mutmasslichen Ausgaben würden nicht mit Millionen zu messen sein, sondern über eine Milliarde ausmachen. Etwas viel für die erwarteten 700 Kilowatt Millionen Kilowattstunden, knapp halb so viel, was Grand Dixence ausstösst, ein Fünftel des gesamten Walliser Stromarfs. Auch die Kosten für die Kilowattstunde seien zu tief angesetzt; da würde man noch seine blauen Wunder erleben!

Betriebsbesichtigung bei der Glashütte Bülach AG

Auf unsere Anfrage hin, hat sich die Firma Vetropack AG bereit erklärt, unseren Senioren und Seniorinnen am Mittwoch-Nachmittag, den 24. April 1985 den Produktionsbetrieb der Glashütte Bülach AG zu zeigen.

Die Obmannschaft der Senioren-Vereinigung Höngg freut sich, Ihnen auch in diesem Jahr wieder mindestens zwei Betriebsbesichtigungen anzubieten. Dies vor allem auch, weil man sich mit der zunehmenden Technisierung der Betriebe die Produktion von vielen Gütern gar nicht mehr vorstellen kann.

Wir werden uns am Mittwoch, den 24. April um 12.45 Uhr im Zürcher Hauptbahnhof bei den Billettschaltern besammeln. Mit dem Zug fahren wir dann um 13.13 Uhr nach Bülach. Vom Bahnhof Bülach gehen wir zu Fuss (zirka zehn Minuten) zur Glashütte. Die Betriebsbesichtigung beginnt um 14.00 Uhr mit einer etwa zwanzig Minuten dauernden Tonbildschau und einem etwa eine Stunde langen Werkrundgang. Anschliessend wird uns von der Betriebsleitung ein kleiner Imbiss serviert, bei dem jeder-mann Gelegenheit hat, Fragen zu stellen.

Ich bin sicher, dass diese Besichtigung sehr interessant sein wird, denn wer hat sich nicht schon gefragt, wie das Altglas wieder zu neuen, schönen Flaschen wird oder wie das aussieht, wenn von einer modernen Kommandozentrale aus gesteuerte Glasblasautomaten das etwa 1500°C heisse, flüssige Material mit einem Druck von zirka zwei bar bis zu 300 Flaschen pro Minute in eine Form geblasen oder gepresst wird. Interessant sind auch die Zahlen der Glassammelstellen in der Schweiz. Waren es im Jahr 1973 noch bescheidene 12 279 Tonnen Altglas, so wuchs diese Zahl innert zehn Jahren auf 112 393 Tonnen, die dem Recycling-Verfahren zugeführt werden konnten. Auch sind sich viele Leute sicherlich nicht bewusst, dass das Glas bereits 6000 Jahre alt ist, denn bereits um 4000 vor Christus wurde in

Umzüge bis 4 Zimmer ab Fr. 35.— pro Std. und pro km 1.50.
Firma mit 10jähriger Erfahrung.
Telefon 56 83 55

TV-Reparaturen 8-20 Uhr
Seriöses Fachteam repariert
prompt und zuverlässig
noch am Tag Ihres Anrufs! **441414**
AHV- Fernseh-Reparatur-Service AG
Rabatte Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

In erster Linie werden indessen umweltschützerische Argumente im weitesten Sinne aufgeführt, besonders jene, die parallel zu den Interessen der Landwirtschaft laufen: In erster Linie prognostiziert man eine gefährliche Absenkung des Grundwasserspiegels; man macht auch auf den immensen Kulturlandverlust aufmerksam (von den ausgiebigen Strassenbauten hört man nichts) und Zerstörung der natürlichen Vegetation.

Das alles sind der sachlichen Argumente genug, so dass der Schutzverband gar nicht glücklich ist über die Schützenhilfe der dunklen «Walliser Gruppe gegen Hydro-Rhône», die sich mit dem Anschlag auf die Martinacher Aluminiumfabrik brüstet, deren Weiterbestand nach dem heutigen Stand der Dinge nun doch gesichert sein soll.

Die Rhone, im Oberlauf Rotten genannt, welche einst im Tal nach allen Seiten mäandrierte (ausfächerte) und Überschwemmungen bewirkte, weist kaum mehr einen Laufmeter jenes ehemaligen Zustandes auf, den man sich aus naturschützerischen Überlegungen irgendwo noch als Reservat wünschen möchte. So weit gehen allerdings die Gegner von Hydro-Rhône nicht, schon deshalb, weil ihnen die konsequente Meliorierung ja wirtschaftlich gedient hat.

Bis die über 400 Rekurse gegen Hydro-Rhône behandelt sind, wird noch einiges Wasser die Rhone hinabfließen. Der seinerzeit ins Auge gefasste Baubeginn 1986 dürfte bereits ins Wasser gefallen sein.

Gräzer & Hotz AG

- Neuwagen-Verkauf
- Occasionen mit Vollgarantie
- modernste Reparaturwerkstätte
- eigene Spenglerei
- Leasing / Tausch / TZ

8102 Oberengstringen
Neugutstrasse 15
Telefon 01/750 46 41

Verkauf auch Sa. bis 12.00!

Alexandria sowie am Euphrat und Tigris Glas hergestellt.

Wie bei jeder Betriebsbesichtigung ist die Teilnehmerzahl begrenzt. Nach Rücksprache mit dem Betrieb, wurde uns erlaubt, mit fünfzig Personen nach Bülach zu kommen. Kosten: SBB-Billet Fr. 8.80, Halbtaxe Fr. 4.40. Billett lösen: Zürich-Bülach-retour. Wir werden zwischen 16.45 Uhr und 17.45 Uhr am Abend wieder in Zürich eintreffen. Zu dieser Besichtigung möchte ich alle Senioren und Seniorinnen aus Höngg und Umgebung ganz herzlich einladen. Anmeldungen sind, da ich bis am 22. April in Israel bin, zu richten an: Herr W. Kömeter oder Herr A. Britt, Telefon: 56 69 66. Anmeldungen werden in der Woche vom 15. bis 19. April in der Zeit von 8.00 bis 12.00 Uhr gerne entgegengenommen.

Walter Gyr, Sozialarbeiter

Komitee Ja zur N4

Zur Unterstützung der Volksinitiative für eine umweltfreundliche Nationalstrasse im Knonauer Amt in der Volksabstimmung vom 9. Juni hat sich ein «Komitee Ja zur N4» konstituiert, dem Vertreter aus allen Teilen des Kantons Zürich angehören. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Kantonsrat Rolf Hegetschweiler (FDP, Ottenbach), Präsident, die Kantonsräte Werner Albert Doerig (CVP, Utikon), Eduard Frauenfelder (FDP, Flaach), Theres Frech (LdU, Dietikon), Hans Hofmann (SVP, Horgen), Dr. Bernhard Rimann (CVP, Richterswil), Hans Wiederkehr (SVP, Dietikon) sowie Dr. Werner Müller (TCS, Zürich). Das Komitee Ja zur N4 ist mit Bundesrat, Regierungsrat, Kantonsrat und Kommission Biel der festen Überzeugung, dass die Autobahnücke zwischen der Zürcher Südwestumfahrung und dem bereits gebauten Teilstück der N4 in Knonau endlich geschlossen werden muss. Nur die möglichst umweltschonende, die Dörfer vom Durchgangsverkehr befreiende Fertigstellung der angefangenen N4 schafft eine vernünftige Verbindung von Zürich zur Zentralschweiz und Richtung Gotthard.

Das Salzkorn der Woche

Ein (indirekter) Beitrag zur Kostenlage im Gesundheitswesen:

Ein Mann kommt mit einem Arztrezept in die Apotheke und meint, nachdem er die verschiedenen Medikamente in der Tasche verstaut hat, er gehe jetzt nach Hause und lasse sie den direkten Weg alles Irdischen gehen; er spüle sie die Toilette hinunter.

Auf die Vorhalte des Apothekers meint der Mann, so sei allen geholfen; schliesslich wollten alle leben: Der Arzt, der Apotheker und er als Patient.

Ich hätte diesen Witz nicht zu erzählen gewagt, wenn er nicht von einem Pharmazeuten erzählt und einem Arzt mit Lachen quittiert worden wäre.

C. G. Salis

Apotheke Höngg

Beim Schwert

Limmattalstrasse 124, 8049 Zürich
Telefon 01/56 71 16
Beatrice Jaeggi-Geel, Apothekerin

LdU zur Zukunft der Werdinsel

Am letzten Treffen im März hatten die Mitglieder des Landesrings, Kreisgruppe Zürich 10, Gelegenheit, sich mit den Plänen der Stadtverwaltung bezüglich Werdinsel auseinanderzusetzen. Der Präsident, Hans-U. Frei-Huber, gab einen kurzen geschichtlichen Abriss und erläuterte das Projekt. Die anschliessende Diskussion ergab folgende Stellungnahme:

Der Antrag, man möge die alte Fabrik aus Kosten Gründen abreißen (12 Mio. Franken sind viel Geld für eine Stadt, die nach Lastenausgleich ruft), wurde sehr knapp abgelehnt.

Mit der Nutzung der vorhandenen Gebäude ist man weitgehend einverstanden; insbesondere hat man keine Einwände gegen die 425 Boote, die hier eingelagert werden sollen, da besonders Jugendliche davon profitieren werden. Man ist sehr erstaunt, dass speziell die SP vehement gegen diese Sportler kämpft.

Wünsche wurden geäussert, dass vielleicht mehr Räume für Vereine und Clubs aus der Umgebung bereitgestellt würden (Übungslokale für Musikgruppen oder Lokalitäten für geschlossene Festgesellschaften usw. – analog Freizeitanlage Bachwiesen).

Unakzeptabel ist die Tatsache, dass im Fabrikgebäudeprojekt aus denkmalpflegerischen Gründen keine Dachlukarnen eingebaut werden sollen. Damit ginge wertvoller Raum verloren, der für Quartierbedürfnisse gut genutzt werden könnte.

Der Landesring unterstützt den Grundsatz, den motorisierten Verkehr von der Insel zu verbannen. Dieses Fahrverbot soll strikte auch auf die Familiengärten ausgedehnt werden. Ebenso sollte es möglich sein, dass die Kanus nicht per Auto abgeholt werden.

Um die Anwohner der Winzerhalde vor Immissionen zu schützen könnte verlangt werden, dass die Boote über die Wehrbrücke getragen und dort unter der Europabrücke auf die Autos verladen, oder dass sie über die Limmat gefahren, die Bootsschleuse benützend, zum Parkplatz getragen würden.

Über das Freiflächenkonzept hat die LdU-Kreisgruppe absolut konforme Ideen.
Der LdU hat sich der Vernehmlassung der SP nicht anschliessen können, da so wichtige Fragen den Mitgliedern (nicht Ausschüsse) direkt vorgelegt werden.
LdU Pressedienst Zürich 10

Zeichnungen und Grafik

von Gian Andri Albertini sind vom 13. bis 21. April 1985 im Atelier am Waidfussweg, Griesernweg 32, 8037 Zürich, bei Doris Schwyzer und Jörg Kriebel ausgestellt. Gian Andri Albertini, geboren 1952 im Engadin, Lehre als Reprograph in Zürich, lebt heute als Kunstmaler in Sent im Unterengadin. Er ist Mitglied der Werkgruppe «Wind», zu der ausser ihm Bryan C. Thurston und Tarcisi Cadalbert gehören.
Öffnungszeiten: Samstag und Sonntag 14 bis 17 Uhr, Montag bis Freitag 17 bis 19 Uhr. Vernissage: Freitag, 12. April, ab 19.00 Uhr.

Vorschau auf das Sechseläuten 1985

Show Business und Klatschbasen der «High Society» sind auf Hits und Gags angewiesen. Das Sechseläuten benötigt sie nicht. Es ist kein Fest der Sensationen, es lebt von der Tradition.

An der Pressekonferenz des ZZZ am 2. April vernahm man, dass sich das Sechseläuten vom 14./15. April kaum vom letztjährigen unterscheidet. Es gibt keinen neuen Wagen, keine Neukostümierung. Für die Zunft Höngg stimmt diese Mitteilung nicht ganz. Unser vor Jahresfrist viel beachteter «Bauerngesprächswagen» ist eingemottet worden. Erst nächstes Jahr, im Rahmen des Jubiläums «650 Jahre Zunftverfassung», wird er wieder mitgeführt. An seiner Stelle fährt der traditionelle Wagen mit der Spindelpresse von 1763.

Letztes Jahr waren wir Hönegger an dritter Stelle im Zug der Zünfte. Diesmal marschieren wir an zweit-letzter Stelle, vor uns die Zunft zu den Drei Königen und nach uns die Zunft zum Kämbel. Ob wir den Sechseläutenplatz vor 18.00 Uhr erreichen, ist unsicher. Bei kühlem Wetter sollte das der Fall sein. Wenn es heiss ist, sinkt das Marschtempo in der Regel. Der TV Kameramann müsste dann statt der Kleinjogge den Böögg zeigen. Das wäre schade, nicht wegen den Kleinjoggen, sondern wegen der Eintracht Höngg. Die Musikanten haben sich vorgenommen, dieses Jahr nicht den Sechseläuten sondern den Kleinjogg-Marsch vor der Fernsehkamera zu intonieren.

Wer die Hönegger «live» sehen will, hat Gelegenheit um 15.00 Uhr bei der Besammlung auf dem Kirchenplatz und beim Marsch durchs Dorf bis zum Schwert um 15.15 Uhr. Später im Zug der Zünfte in der Stadt.

Für Zuschauer der Umzüge vom Sonntag und Montag ist es ratsam, das offizielle Programmheft «Zürich-Sächsilüü» zu kaufen. Es enthält nicht nur alle Angaben über beide Sechseläutentage, sondern auch Beiträge über die alten Bräuche «Hom Strom» (traditionelle Verbrennung des grossen Strohmannes in Scuol im Engadin) und den Hilaribrauch in Uhwiesen. (Primarschüler aus Uhwiesen mit ihrem Wagen «Schloss Laufen am Rheinfalle» kann man in der Eröffnungsgruppe des Kinderumzuges sehen). Zudem findet man im Programm zwei sehr informative Aufsätze über den Bau des unteren Limmatquai vor 125 Jahren und über die Schifffahrt auf dem Zürichsee vor und nach dem Dampfmaschinen-Zeitalter.

Daten aus dem offiziellen Programm

Kinderumzug, Montag, 14. April, nur bei guter Witterung – Auskunft Telefon Nr. 180 oder Alibiphon Nr. 211 77 30 ab 11.00 Uhr. Abmarsch 14.30 Uhr.

Zug der Zünfte, Montag, 15. April, bei jeder Witterung, Abmarsch 15.30 Uhr.

Sitzplatz- und Programmheft-Vorverkauf: Hauptgebäude der Schweizerischen Kreditanstalt, Eingang Seite Bahnhofstrasse und Zigarren Dürr, Bahnhofplatz 6. Freitag, 12. April, 08.30 bis 16.30 Uhr. Am Samstag und Sonntag zwischen 11.00 und 16.00 bzw. 09.00 und 16.00 Uhr beim Brunnen am Paradeplatz und am Limmatquai (hinter Polizeiposten Rathaus)

Quartierladen gerettet

Seit dem 27. März 1985 hat es an der Segantinistrasse 133, in Höngg wieder einen attraktiven Quartierladen. Den Lebensmittelladen von Frau Ch. Meier haben unzählige Quartierbewohner geschätzt. Vor ungefähr einem Jahr hatte Frau Meier das Geschäft verkauft. Danach wurde es «von weniger glücklicher Hand» weitergeführt und infolge schlechtem Geschäftsgang entschloss sich der Inhaber den Laden zu schliessen. Dank dem Vermieter und der Familienzentrale in Winterthur gelang es wieder einen Detaillisten zu finden. Der Laden wurde renoviert und umgestaltet, sodass er sich heute neu und kundenfreundlich präsentiert.

Die neuen Inhaber, Christine und Mario De Biase, wünschen sich das Vertrauen der Quartierbewohner wieder zu gewinnen. Sie hoffen, dass die Kundschaft das Misstrauen den Daten und Preisen gegenüber abbauen kann und hoffen, beweisen zu können, dass auch ein Privatladen frisch und günstig sein kann!

Fotohaus
Ø 56 87 77

Peyer

Limmattalstr. 164
Zürich-Höngg

UCAR Batterie-Center
für alle Geräte, auch Taschenrechner usw.

Walter Caseri Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14
Telefon 56 70 62



Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten

Tiefkühlanlage
Höngg
Imbisbühl-
strasse 6
Telefon 56 78 24

Standsschützen Höngg - Schützengesellschaft Wiedikon Wintertrainingswettkampf 1985

Samstag, 23. März 1985

Der Einladung zum Trainings-Schiessen 1985 Standsschützen Höngg - Schützengesellschaft Wiedikon, dieses Jahr in der Schiessanlage Hönggerberg, haben zahlreiche Schützen (-innen) Folge geleistet. Trotz kühlem und unberechenbarem Frühlingwind (endlich) sind hervorragende Resultate erzielt worden. Die Rangverkündigung beim Schützen-Zvieri, in der Schützenstube durchgeführt durch den Präsidenten der Standsschützen Höngg, Werner Rothmayr, war gekennzeichnet durch ungezwungene und bewährte Freundschaft Höngg - Wiedikon. Mit Siegeswillen, sportlicher Einstellung, Kameradschaft und Geselligkeit hatten alle Schützen (-innen) ihren Höngger-Zopf für den Heimweg redlich verdient.

Sektionswettkampf 50 m Pistole

- | | |
|----------------------------------|-------------------------|
| 1. Standsschützen Höngg | Durchschn. 93,33 Punkte |
| 2. Schützengesellschaft Wiedikon | Durchschn. 91,57 Punkte |

Sektionswettkampf 300 m freie Waffen

- | | |
|----------------------------------|-------------------------|
| 1. Schützengesellschaft Wiedikon | Durchschn. 91,24 Punkte |
| 2. Standsschützen Höngg | Durchschn. 89,80 Punkte |

Einzelrangliste 50 m Pistole (Kranzresultate)

- | | | |
|---------------------------|----------|-----------|
| 1. Grossmann Bruno | Höngg | 98 Punkte |
| 2. Fäh Karl | Wiedikon | 97 Punkte |
| 3. Glatz Gerold | Höngg | 96 Punkte |
| 4. Bähler Alfred | Wiedikon | 95 Punkte |
| 5. Thomann Peter | Höngg | 94 Punkte |
| 6. Diehl Hans | Höngg | 94 Punkte |
| 7. Hasler Max | Höngg | 94 Punkte |
| 8. Allemann Markus | Höngg | 93 Punkte |
| 9. Gräub Willy | Wiedikon | 92 Punkte |
| 10. Plankensteiner Arthur | Wiedikon | 92 Punkte |
| 11. Müller Ernst | Höngg | 91 Punkte |
| 12. Kuser Fritz | Höngg | 91 Punkte |
| 13. Bachofen Hans | Wiedikon | 90 Punkte |
| 14. Stanghi Renzo | Höngg | 89 Punkte |
| 15. Rothmayr Werner | Höngg | 89 Punkte |
| 16. Ruoss Hans | Höngg | 88 Punkte |
| 17. Gamper Ernst | Wiedikon | 88 Punkte |
| 18. Stettler Robert | Höngg | 88 Punkte |

Einzelrangliste 300 m freie Waffen (Kranzresultate)

- | | | |
|----------------------|----------|-----------|
| 1. Ruoss Hans | Höngg | 94 Punkte |
| 2. Bürge Urs | Wiedikon | 93 Punkte |
| 3. Gehrig Walter | Wiedikon | 93 Punkte |
| 4. Hirschier Peter | Wiedikon | 93 Punkte |
| 5. Grossenbacher Fr. | Wiedikon | 92 Punkte |
| 6. Müller Bruno | Wiedikon | 91 Punkte |
| 7. Gamper Ernst | Wiedikon | 90 Punkte |
| 8. Deutsch Jakob | Höngg | 90 Punkte |
| 9. Reymond Hély | Höngg | 89 Punkte |
| 10. Schnidrig Martin | Höngg | 88 Punkte |
| 11. Lanz Hermann | Wiedikon | 88 Punkte |
| 12. Hüsey Max | Höngg | 88 Punkte |
| 13. Geering Heinrich | Höngg | 86 Punkte |
| 14. Amberg Willi | Wiedikon | 85 Punkte |

Vereinspräsidenten, Vorstände und Schützenmeisterkollegium gratulieren den erfolgreichen Schützen (-innen) und Sportsleuten!

Mehr Leistung - weniger Emissionen

Motoren der Zukunft

Keine grundsätzlich neuen Konzepte, wohl aber entscheidende Fortschritte kommen auf den traditionellen Verbrennungsmotor zu. Diese Prognose stellt Professor M. Berchtold, ehem. Dozent für Thermodynamik und Verbrennungsmotoren an der ETH Zürich, in der neuesten Ausgabe der «transport-zig», einer periodischen Publikation der Zürcher Transportfirma A. Welti-Furrer AG. Die neuen Technologien seien auch in diesem Bereich im Vormarsch. Eine technisch ausgereifte computergesteuerte Zündung werde in der Lage sein, die Emissionen des Benzinmotors dank einer intensiveren Homogenisierung des Brennstoff-Luft-Gemisches wesentlich herabzusetzen. Im Diesellastwagen werde die mikroelektronische Direkteinspritzung einen optimalen Kompromiss zwischen den Anforderungen an den Wirkungsgrad einerseits und an die Emissionen andererseits möglich machen.

Ann Nielsen

Limmattalstrasse 234, Zürich-Höngg
Telefon 01/56 45 11

Geschenkartikel

Handwerk und Gewerbe von Höngg



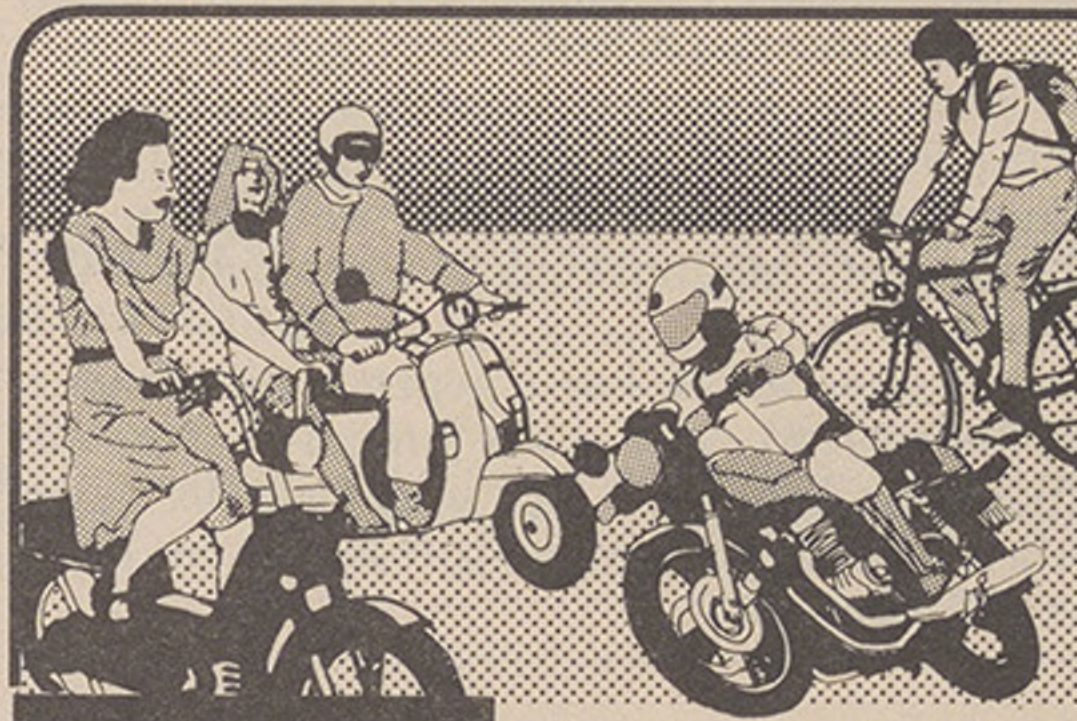
Brillen + Kontaktlinsen

- | | |
|---------------|---------------|
| ★ Barometer | ★ Kompass |
| ★ Feldstecher | ★ Hygrometer |
| ★ Lupen | ★ Thermometer |
| ★ Höhenmesser | usw. |

Ihr Optiker in Höngg

Optik Götti

8049 Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 189
Telefon 01/56 20 10



**2Rad
ELSENER
Höngg**

Velo
Mofa
Motorrad
Regensdorfstrasse 19
Telefon 01-56 73 91

**Zuständig im Quartier
für alle Zweiräder.**

Spann- und Auslege-teppiche
Orientteppiche, Polstergruppen,
Wohnwände, Schlafzimmer,
Matratzen, Bettwaren, Tische,
Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche
Heimberatung
auch abends
und samstags
nach Vereinbarung
Tel. 01/56 72 62



Roland Huber Innendekorationen
Zürich-Höngg, am Meierhofplatz



Jürg Kropf
Zimmerei Treppenaubau
Schreinerei Glaserei
eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Tel. 01 56 72 12

**OSIO
AG**

• NEUBAUTEN
• UMBAUTEN
• RENOVATIONEN

BAUUNTERNEHMUNG

AM WASSER 121 8049 ZÜRICH TEL. 01/56 82 40



Tel.
361 77 71

Wasserwerkstr. 98

- Verkauf
- Reparaturen
- Benzin
- Selbstbedienung
- Notenautomat



**teppichhaus
bodmer**

Limmattalstrasse 236
Telefon 56 80 22

Spann- und
Auslege-teppiche
Bodenbeläge



**MAROLF & CO.
ELEKTRO-ANLAGEN**

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 01/56 17 17

**Ihr Fachgeschäft
im Quartier**

Laden-Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag 17.00 bis 18.30 Uhr



**Schreinerei /
Glaserei** Umbauten,
Möbel, Innenausbau,
Einzelanfertigungen
CHRIS. BEYER
Gsteigstrasse 31, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/56 25 55

**Ihre Schuhmacher
in Höngg**

**Josef
Beyeler**

Limmattalstrasse 329
Telefon 56 57 73

**André
Beyeler**

Limmattalstrasse 200

Sie treffen sich beim Fachmann,
bei Ihrem Schuhmacher,
sein Schuh und ihr Schuh,
denn hier werden sie sorgfältig
repariert und gepflegt.



Furrer & Co.
installiert seit 1924

Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom-
und Telefonanlagen
Projektierung
und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter
Reparaturservice



Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 56 76 66/67



**huwyler
caplazi**

Am Wasser 91
8049 Zürich
Tel. 01 56 10 81

Sanitär / Umbauten / Reparaturservice

Schreinerarbeiten prompt + fachgemäss Tel. 56 22 00



BERCHTOLD dipl. Schreiner m.

NEUBAUTEN-UMBAUTEN-INNENAUSBAU-LADENEINRICHTUNGEN-HANDW.MÖBEL-REPARATUREN

RÜTIHOFSTRASSE 20

Am Zürcher Sechseläuten

Was sind das für Musikklänge nach trüben Wintertagen?
In Kleidern aus früherer Zeit und blumengeschmückten Wagen?
Warum ist man so froh gestimmt?
Was soll denn das bedeuten?
– Wir wollen Winters Abschied sehn, am Zürcher Sechseläuten!
Kopf an Kopf wie eine Mauer stehen wartend lange schon, am Strassenrand die Zuschauer.
Wirft man auch dies Jahr Bonbon?
Alle Zünfte stellen sich vor mit ihren Handwerkszeichen.
Den Sechseläutenmarsch im Ohr, vor Kämbels Wüstenscheiben.
Und jetzt die Zylinder – Herren in mehrfarbigen Kleidern.
Hut ab! Sonst holen ihn Scheren, es ist die Zunft «Zur Schneidern».
Wie überall, braucht Zürich Brot und muss sich nicht verstecken.
Die Züri-Tirggel sind bekannt und die Zunft heisst «Zum Weggen».
Rüdens Rassehundemeuten geführt von Adelsfrauen; gefolgt von der Zunft «Schiffleuten», die sich auch an Land getrauen.
Die Zunft «Zur Schmiden» ist am hämmern, in Schürzen aus Lederhäuten.
Ihr folgt ein grosser Balkenwagen, begleitet von den Zimmerleuten.
Herr Doktor Bosch, froh wie auf Reisen, mit Zapfenlocken ums Gesicht, begrüsst mich aus der Zunft «Zur Meisen», ja, fast erkannte ich ihn nicht!
Dahinter Quartier Zunftgruppen, Biedermeierfrauen zart.
Elegant verziert wie Puppen: Für Schönheit wird nicht gespart!
Die Högger sind die Traubenzunft, dort liegt der Weinberg der Stadt.
Ich wohne auch schon lange dort, weil es so viel Sonne hat. –
Zwei Stunden hab' ich gegessen auf der Bank am Strassenrand.
Schauend, grüssend, oft mit Spässen, bis der Zug sein Ende fand.
Um den «Böögg» brennen zu sehen, lauf ich mit hintendrein.
Weil Zunft Häuser jetzt besetzt sind, geh' ich zum Nachtessen heim.
Vorher wird der «Böögg» umritten, von den Reitern jeder Zunft.
Das sind Zürcher Frühlingsitten, nicht nur trockene Vernunft.
Fängt der Wintermann dann Feuer, brennt und kracht er lichterloh, steigt die Spannung ungeheuer, voll Erwartung, frühlingsfroh!
Es soll schnellen Frühling geben, wenn der «Böögg» sich nicht lang hält.
Brennt er lang nicht, heisst das Regen, was Gartenfreuden vergällt!
Gegen neun Uhr sieht man Zünfter, Glaslaternen in der Hand, andere Zünfte besuchen, man pflegt gern das Freundschaftsband!
Der Sechseläutenmontag ist, wie manche Zürcherfeste, halt leider nur einmal im Jahr.
Ich freu' mich schon aufs Nächste!



Heizöle

Transporte Holz, Kohlen

Willy Huber Zürich

Gsteigstrasse 5, Zürich-Höngg
Telefon 01/56 70 84



H. Sager AG

Widumweg 5, 8049 Zürich
Telefon 01 / 56 44 22

Reparaturen und Service

Rolladen, Rafflamellen, DV-Lamellen, Sonnenstoren, Korbmarkisen usw. Rolladen zum nachträglichen Einbau, Spezielle Rolladen für Wärmeisolation.

Fenstergitter gegen Einbruch und Zerstörung



- Beratung
- fachgerechter Service
- Fahrzeug-Vorführungen
- Neuwagen
- Leasing
- Occasions-Ausstellung

Offiz. Citroën-Vertretung
Limmattalstrasse 136
Zürich-Höngg
Telefon 01/56 00 00





Cheminées, Ofenbau, Oelöfen
Keramische Wand- und Bodenbeläge

Hans Denzler

Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01/56 56 57



Ihre Schlosserei für fachmännische Beratung und Ausführung von Fenstergitter Türen Handläufe Tore Geländer Reparaturen usw.

Metallbau AG
Schlosserei
8001 Zürich
☎ Gesch. 251 42 13
☎ Privat 56 55 17



Baugeschäft

für Fassadenrenovationen, Umbauten, Kundenarbeiten, Gerüstvermietung, Kaminsanierung und Oeltankeinbau empfiehlt sich

BAUREP AG, ZÜRICH

Tel. 01/44 41 66, Viaduktstr. 10, 8005 Zürich



50 Jahr' auf Dach und Turm bei schönstem Wetter Regen, Schnee und Sturm

H. R. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister
Telefon 56 76 78
Gsteigstrasse 41



F. Christinger Heizungsanlagen

Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich



Malergeschäft

DAVID SCHAUB

Fassadenrenovationen
Schriften
Baumalerei

Limmattalstrasse 220
Telefon 56 89 20
Telefon Privat 56 58 64



Textilgeschäft

Seifert Telefon 56 36 43
Regensdorferstrasse 4
Wäsche, Mercerie
Blusen, Wolle



K. Härtsch AG Baugeschäft

Neubauten Reparaturen Umbauten Renovationen

Gsteigstrasse 31
8049 Zürich
Telefon 01 56 72 66
oder 01 56 26 91

Wir gratulieren

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

In lieber Verbundenheit mit allen Jubilarinnen und Jubilaren, auch allen Höggerinnen und Höggern, die im April Geburtstag haben, gratulieren wir recht herzlich zum Festtag. Viel Liebes und Gutes soll Ihnen begeben, Gottes Segen sei mit Ihnen auf dem Weg durch das neue Lebensjahr. Die Geburtstags-Daten unserer Senioren kennen wir, aber wir möchten auch allen Quartier-Einwohnern, die im 4. Monat 1985 Geburtstag haben, unsere guten Wünsche übermitteln. Einen frohen Festtag!

Geburtstag feiern:

13. April: Fräulein Marie Parli, Hohenklingenstrasse 40; 80 Jahre.

14. April: Herr Rudolf Hager, Bläsistrasse 6; 80 Jahre.

15. April: Frau Gertrud Hager, Bläsistrasse 6; 80 Jahre.

15. April: Frau Josefina Odermatt, Imbisbühlstrasse 96; 85 Jahre.

15. April: Fräulein Alice Hartmann, Ottenbergstrasse 3; 80 Jahre.

16. April: Frau Emilie Heusser-Meier, Limmattalstrasse 371; 91 Jahre.

18. April: Herr Ernst Hofmeier, Am Wasser 67; 85 Jahre.

21. April: Fräulein Luisa Maag, Limmattalstrasse 232; 90 Jahre.

Herzliche Geburtstagsgrüsse:
Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Ihre Quartierzeitung «Der Högger»

Darf ich Sie, liebe Jubilarinnen und Jubilare herzlich bitten, wenn Sie nicht schätzen in der Zeitung erwähnt zu werden, mir Bericht zu geben. Ich wäre Ihnen sehr dankbar!
Telefon 56 39 32. Wir wollen Freude bringen, aber nicht beleidigen.
M. Wyder

Veranstaltungen im GZ Wipkingen

Gastkoch im Gemeinschaftszentrum Wipkingen ist am Freitag, 26. April **Alfred von Känel, Kreischef 10, Stadtpolizei**. Sein Menu: Salat, Schweinsbraten, Risotto, Peperonata und zum Dessert Cassata. Beginn zirka 19.00 Uhr. Kosten 12.— Franken. Als Attraktion ist das **Jodlerchörli des Turnvereins Stadtpolizei** zu hören. Voranmeldung erwünscht bis spätestens Mittwoch, 24. April, 22.00 Uhr.

Aktiv im Alter

Veranstaltungen des Sozialamtes

Treffpunkt Bombach
jeweils Freitag, 14.30 Uhr, in der Alterssiedlung, Limmattalstrasse 372, Tram 13 bis Frankental. Treffpunktleitung: Heidi Graber

12. April: Zürcher Sagen, Diavortrag von Werner Adams

19. April: Lässt sich die Geschichte der Bibel nachweisen? Dokumentarfilm

Regelmässige
Veranstaltungen: Turnen, Montag, 9.00 Uhr

Treffpunkt Sydefädeli
jeweils Dienstag, 14.30 Uhr, im Altersheim, Höggerstrasse 119, Tram 13 bis Waidfussweg. Treffpunktleitung: Rosmarie Wildhaber

9. April: Schweizer Spielfilm über drei Clochards

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Häfele Bernhard, gew. Coiffeurmeister, geboren 1911, von Zürich, Gatte der Hilda geb. Greutmann; Winzerstrasse 51.

Reding Johann, Speditionsangestellter, geboren 1905, von Zürich und Näfels, Gatte der Alice geb. Fullin; Am Börtli 6.

Teodorani Primo, pens. Eierleuchter, geboren 1893, von Zürich, Witwer der Teresa geb. Mengozzi; Limmattalstrasse 371.



Garage A. Zwicky AG

Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 62 33

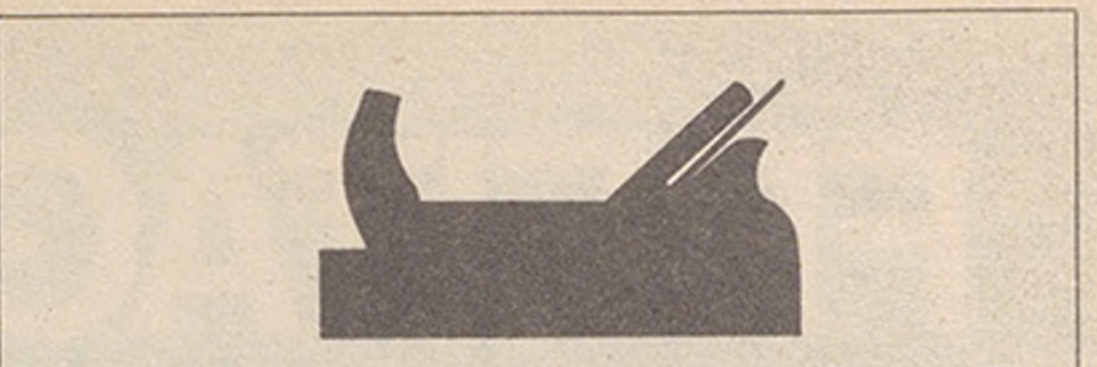
- Reparaturen sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle
- TANKOMAT Tag und Nacht



Wir fahren auch nachts!

TAXI JUNG

42 11 88



RYFFEL & LANDIS AG

Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/56 79 92
Schreinerei Glaserei Fenster- und Küchenbau
Reparaturen Innenausbau



HELMUT GRIEBEL MALERGESCHÄFT

Werkstatt:
Brunnwiesenstrasse 53
8049 Zürich

- Renovationen
- Tapezieren
- Plastische Wandbeläge
- Dekorative Arbeiten

Telefon 56 61 51 und 53 69 41



H. Brandes

dipl. Installateur
Limmattalstrasse 147 — Telefon 56 70 63

Bauspenglerei Sanitäre Installationen



Wir malen die Welt etwas Schöner...

gebr. kneubühler malergeschäft

limmattalstr. 234
8049 zürich
telefon 56 27 51



Akkordeon- und Gitarrenschule

Unterricht
Instrumentenverkauf
Miete, Noten
und Reparaturen

Dirigent des
Akkordeon Orchester
Höngg



Gediegene Arrangements für jeden Anlass Fleurop-Service

Blumenhaus Hans Rosenberger

Telefon 56 88 20
Limmattalstrasse 224
Dienstag geschlossen



U. und Robert ZIMMERMANN

Spenglerei und Sanitäre Anlagen Reparaturen

Gässli 1, Tel. 56 79 97
Neubauten- und Reparatur-Service
Waschmaschinen und Oelöfen

FREITAG+ SAMSTAG, 12. und 13. April

GROSSER VERKAUF ab Fabrik

Herren-, Damen- und Kinder-Mode Einzel- und Rest-Stücke zu erstaunlichen Preisen!

VENERDI+SABATO 12./13. Aprile

**GRANDE SVENDITA
DALLA FABBRICA**

Moda per signori, signore e bambini! Pezzi unici e resti A PREZZI SORPRENDENTI!
Orario d'apertura: venerdì dalle ore 9.00 alle 18.30
sabato dalle ore 09.00 alle 16.00

VIERNES+SABADO 12./13. Abril

GRANDE VENDIDAS en la fabrica

De Caballeros - Señoras - Niños - Modas Completos - e restos de piezas A PRECIOS INCREDIBLES!
Avierto: Viernes 09.00- 18.30 ora
Sabado 09.00-16.00 ora

P

Gratis Parkgarage

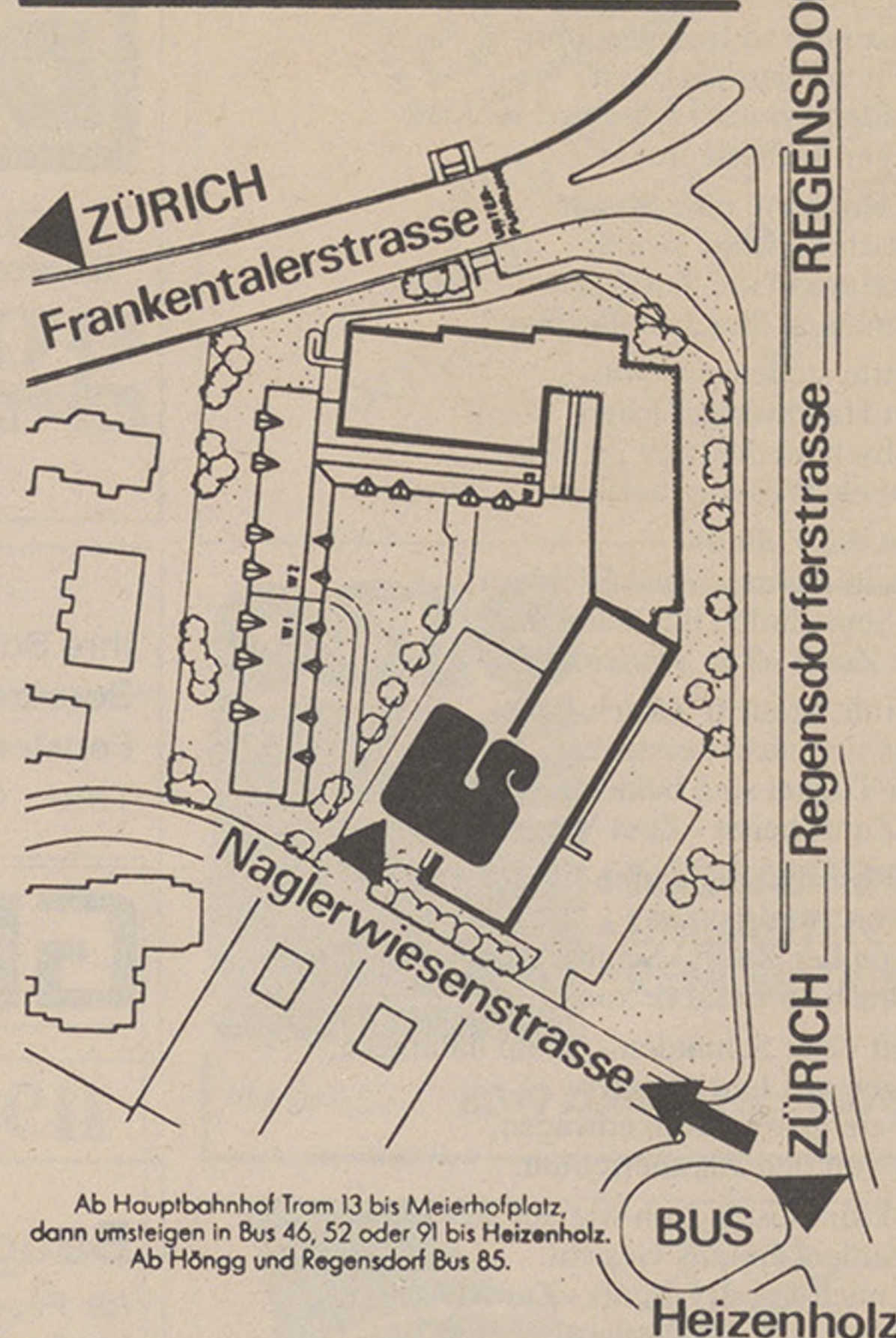
(Diesen Abschnitt gut sichtbar ins Auto legen)

Öffnungszeiten:

FREITAG, 09.00-18.30 Uhr

SAMSTAG, 09.00-16.00 Uhr

Wo Sie uns finden



**Kleiderfabrik
am Rotsee SCHILD**

Gewerbepark Rütihof II
Naglerwiesenstrasse 4 ZÜRICH

Höngg

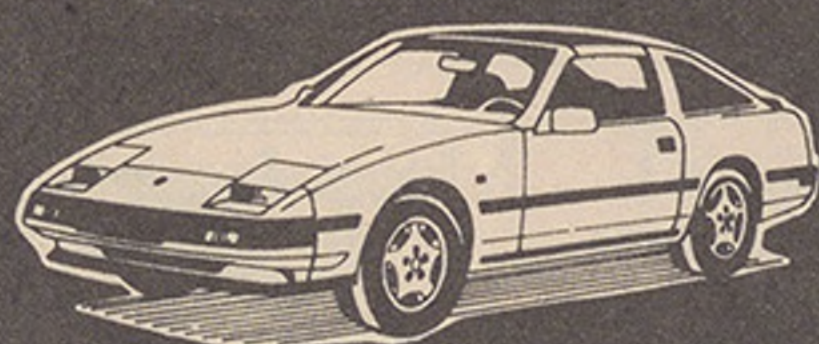
Gutes Aussehen gibt Ihnen
Sicherheit.
Heute und morgen sollten
Sie sich darum sorgen.

Daniela Fagetti

Cosmetic-Studio

Limmattalstrasse 177 · 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 · 56 84 08

12.4. bis 20.4.1985



GROSSE

NISSAN

AUSSTELLUNG

IM TIVOLI

Wir zeigen Ihnen
die komplette
Fahrzeugpalette von
Nissan/Datsun
mit allen am
Genfer Autosalon
vorgestellten
Neuheiten

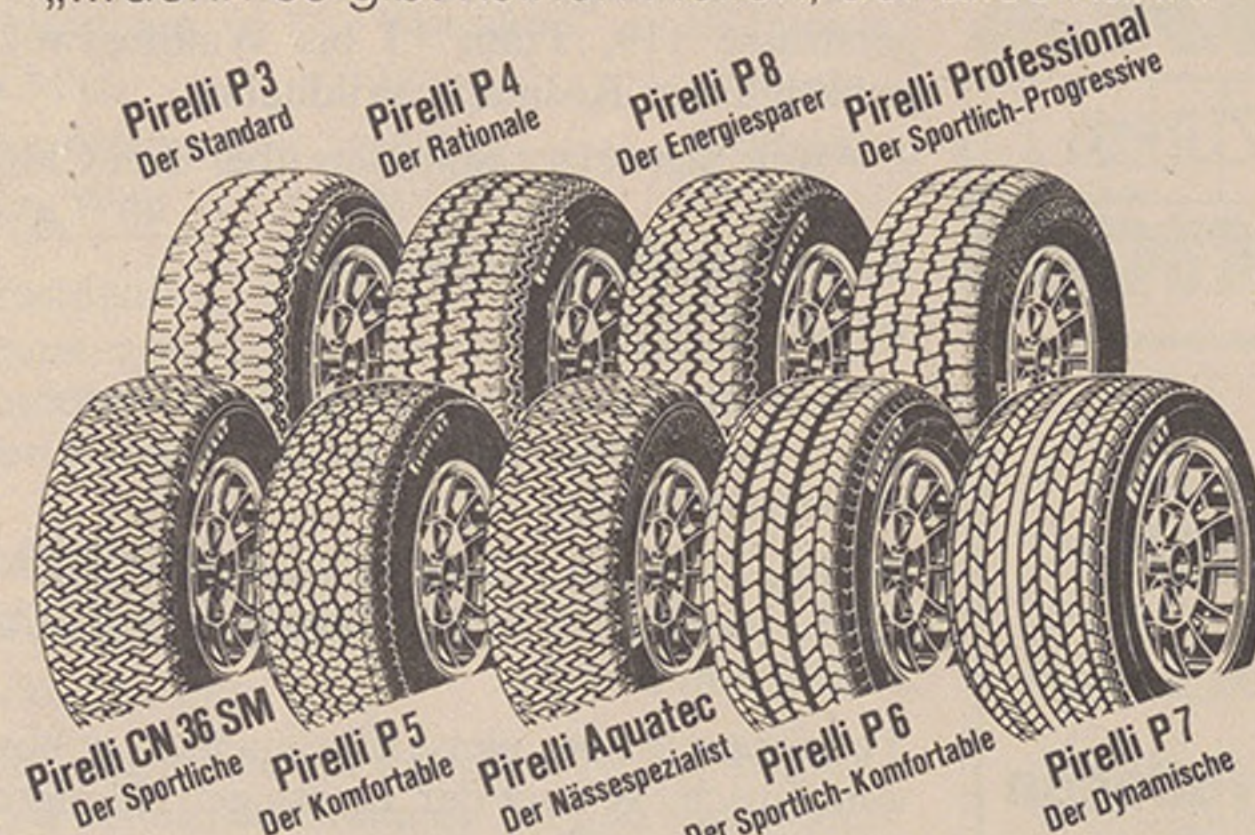
**Grosser
Wettbewerb**

**TIVOLI
SPREITENBACH
EINKAUFZENTRUM**

Jeden Abend
Abendverkauf bis 21 Uhr.
Samstag 8-17 Uhr.

**Für den AUTO
FRÜHLING**
Reifen vom Spezialisten

Pirelli bietet Leistung nach Maß.
„...denn es gibt keinen Reifen, der alles kann!“



Spezialisten leisten mehr

INTER-TIRE PNEUSERVICE GmbH

Inhaber A. Hassler

Watterstr. 4, 8105 Regensdorf, Tel. 01/840 33 41

für fachgerechte Reifenmontage.

**..hundesalon baby..
wir sind umgezogen**

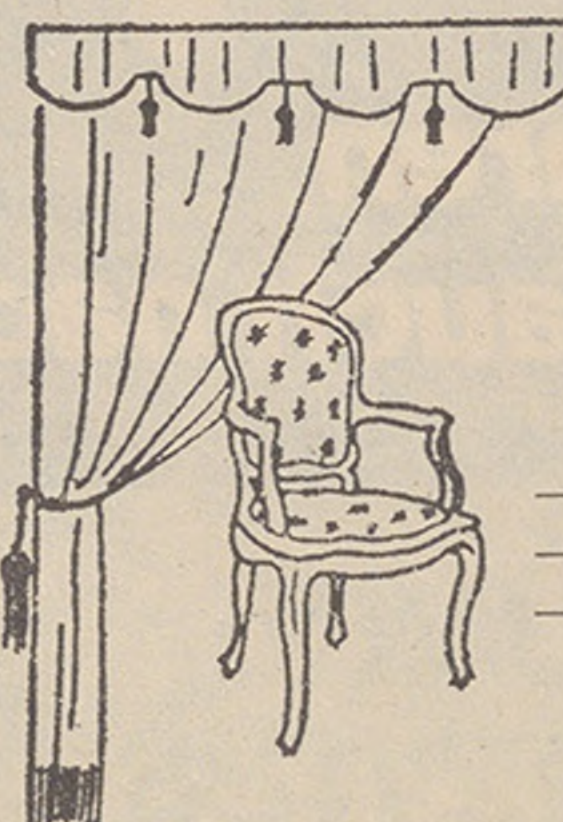
und haben ab sofort einen neuen Namen!

10% Einführungsrabatt
vom 18. März bis 18. April
auf Tiernahrung und Pflege-
artikel (Shampoo und Sprays)

hundesalon-bello

neue adresse:

Inh. B. Morand
Limmattalstrasse 149
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 97 68



Funk Innendekorationen

Schätzen auch Sie eine unverbindliche
persönliche Beratung? Legen Sie Wert
auf behagliches Wohnen? Ich helfe Ihnen
Ihre Ideen in die Tat umzusetzen:

- Vorhangdekorationen
- Vorhänge
- Nährarbeiten
- Lambrequins
- Teppiche
- Bodenbeläge

Gratis Offerten inkl. Ausmassen

A. Funk, Landenbergstrasse 11, 8037 Zürich
Telefon 01/44 28 91



Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich
gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telefon 62 10 10

**Ihr
Ferienverbesserer.**

**maler-geschäft
r./ingua**

...erledigt eggbühlstrasse 6 8050 zürich
telefon geschäft 01/302 47 67 privat 01/56 88 19

sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!

**Maler-
Tapezierer-
arbeiten**

Unverbindliche
Offerten

W. Meier
Oberengstringen
Telefon 750 45 55

Zu verkaufen

Toyota Celica GT
(1600 cm³) grau metallisé/
schwarz. Veteran mit
180 000 km, Jahrgang 1975.
Für Liebhaber (nicht kon-
trollbereit).

Telefon 44 55 31

**Schlosserei
Reparaturservice**
01-56 60 13

**Seriöses
Malergeschäft**

empfiehlt sich für fachgemässe
Beratung sowie Ausführung
sämtlicher Malerarbeiten.

Malergeschäft H. D. Hinterleitner
Regensdorferstr. 66, Tel. 56 08 32

**Ihr Fachhändler
für Audio und Video**

Hans Reding
Radio TV HiFi Antennenbau
46 11 66 Zürich, Sihlfeldstr. 58, vis-à-vis Lochergut



Mitglied von
expert
Die
leistungsfähige
Einkaufskette

En Guete!

Kurz nach dem (nicht zum) Ersten April haben die SBB bekanntgegeben, dass sie daran denken, die Speisewagen, die unrentabel, in der Versenkung verschwinden zu lassen und durch einen «Bar-Wagen»-Service zu ersetzen, von dem man noch keine genaue Vorstellung bekommen hat.

Was man aber sicher mitbekam, war, dass diese Restaurantswagen, welche die Speisewagen ablösen sollen, «ohne Frischküche» zirkulieren und operieren sollen, vor allem – ausgerechnet! – auf der stärksten frequentierten Ost-West-Achse von Rorschach nach Genf!

Dieser Artikel wurde vor dem 11. April geschrieben, dem Datum, da der SBB-Verwaltungsrat über das neue Konzept befinden sollte.

Die Reaktion in der Presse war fast durchs Band weg ablehnend. Man schrieb von einer Kateridee, einem Undienst am Kunden, von «Futterwagen statt Speisewagen» und haha: «Speisen beim Reisen!» Da seien aber die SBB ausgeglitten.

Sind sie. Sie haben wohl nicht mit der Anhänglichkeit des tit. Publikums an die ach so bald nostalgischen Speisewagen und dem helvetti-

schen Konservatismus gerechnet, der dem Fast-Foodligen, dem Quick-Lunchigen, Vorpräparierten und Aufgewärmten, in Folien Serviertem keinen Geschmack abzugewinnen vermag.

«Vorbereitete Mahlzeiten und Bar». Gegen die Bar hatte niemand etwas einzuwenden, aber gegen die Schönrederei der «vorbereiteten» Mahlzeiten! Dass sie nicht lache, kommentierte eine Kritikerin bitter und bedankte sich für den «Quick-Frass» und das Vakuumverpackte. Da müsste man ja nachher den Frust an der Bar runterspülen.

Nein, dieses Fertigmahlzeitenkonzept ist nicht gut angekommen: «Quick-pick mit trainy-burger». Ob ihrer Entrüstung wurden viele geradezu poetisch. Sie trauern der so schnöde verabschiedeten Romantik der guten, bald alten Speisewagen nach.

Der Glossist auch. Doch weiss er sich zu bescheiden und wäre in gewissen, speisewagenlos geführten Zügen schon froh, wenn am Wägeli, wenn es sich auch bis zu ihm durchgerungen hat, noch ein Einklemmtes und (notfalls kalter) Kaffee zu ergattern wären.

Zünftige PTT

Auch bei den PTT-Betrieben herrscht Vorfreude auf's Zürcher Frühlingsfest! Am 14./15. April 1985 wird bei den Stadthausanlagen (beim Bürkliplatz) einmal mehr ein Automobil-Postbüro stehen und einen **Sonderstempel** bereithalten. Die Zunft zu Wiedikon, die dieses Jahr den Zug der Zünfte mit ihrer berühmten Reitergruppe – und dem Hönegger (pardon Exil-Wiediker) **Karl F. Schneider** als Zunftmeister – anführen wird, hat ihr Zunftwappen für diesen Zusatzstempel zur Verfügung gestellt.

Auf schmucken Briefumschlägen können die Sammler nach Belieben eine Frankatur auswählen, erhalten den Sechseläuten-Tagesstempel und das Abbild des Wiediker Zunftwappens als Zusatzstempel. Übrigens: die 10er-Marken tragen ein typisches Sechseläuten-Sujet! Die Öffnungszeiten des Automobil-Postbüros: Sonntag, den 14. April 1985, 10.00 bis 17.00 Uhr und Montag, den 15. April 1985, 11.00 bis 19.00 Uhr.

Ersttags-Briefe Informationen über die Zunft zu Wiedikon, dem farbigen Zunftwappen sowie dem Zusatzstempel können bei der Zunft zu Wiedikon, Postfach 170, 8049 Zürich, gegen eine Gebühr von Fr. 2.— (in Briefmarken beizulegen) bestellt werden.

Zunft zu Wiedikon

Gegründet 1897. Der Reichsapfel ist auch das Wappen der ehemaligen Gemeinde Wiedikon und erinnert daran, dass Wiedikon zum Besitz des einstigen Königshofes und der späteren Reichsvogtei Zürich gehörte. Wiedikon kam 1894 anlässlich der ersten Eingemeindung zu Zürich und bildet heute am Fuss des Uetlibergs den Stadtkreis 3.

Zürich Schauplatz des Wasserspringen-Europacups

Vom 3-m-Brett und vom 10-m-Turm. Favoriten kommen aus dem Ostblock – Vom 11. bis zum 14. April im Hallenbad Oerlikon

(pd.) Zürich ist auch eine Sportstadt: Zum erstenmal in der Schweiz, zum sechstenmal überhaupt, wird im Hallenbad in Oerlikon der Europacup im Wasserspringen ausgetragen. Die Favoriten bei diesem Wettkampf – Damen wie Herren springen aus drei und zehn Meter Höhe – stammen vor allem aus der DDR und der Sowjetunion. Die Schweiz schickt zwei Springerinnen in diesen hochstehenden Anlass. Renata Scherzinger aus Dübendorf ZH und Beatrice Bürki aus Seon AG. Schweizer Herren sind, wegen eines Rücktritts und Verletzungsbogen zweier Springer, keine am Start.

Vom Turm werden die DDR- und sowjetrussischen Springerinnen gleich die ersten drei Plätze unter sich ausmachen. Schweizerseits setzt man die grössten Hoffnungen auf Beatrice Bürki: Die 20jährige Aargauerin will sich mit der Teilnahme am 3-m-Final die Qualifikation für die Europameisterschaft im August in Sofia sichern. 1983 hatte sie als erste Schweizerin einen Europacup-Final der zwölf Besten erreicht. Internationale Erfahrung in heimischer Umgebung zu sammeln, dies ist das Ziel für Renata Scherzinger.

Da der Europacup ein Mannschaftswettbewerb ist, hätten die Schweizer Verantwortlichen gerne ein ganzes Team gemeldet. Ein Rücktritt und nicht unmittelbar vom Sport herrührende Verletzungen von drei der sieben Mitglieder des Nationalkaders führten aber dazu, dass man sich auf individuelle Ziele festlegen musste.

Harter Konkurrenzkampf

Es war nicht selbstverständlich, dass der Schweizer Verband den Organisationsauftrag zugesprochen er-

hielt, bewarben sich doch noch drei weitere Nationen. Mit dem seit sieben Jahren bestehenden Hallenbad in Oerlikon verfügt man aber auch über eine ausgesprochen ideale Wettkampfstätte. Es ist der einzige Ort in der Schweiz mit einem gedeckten 10-m-Turm – dessen Lift erstmals beim Europacup benutzt wird. Der Lift ist von der Firma Schindler Aufzüge AG gestiftet worden.

Die Wettkämpfe begannen am Donnerstag. Am Samstag werden die Turmfinalisten der Herren und die besten zwölf 3-m-Springerinnen ermittelt (ab 09.30 Uhr). Die Finals am letzten Wettkampftag be-

**Zürich-Regensdorf
Holiday Inn
MÖVENPICK HOTEL**
Telefon 01 840 25 20 Telex 53 658



Mit Musik geht alles besser

Auch das Arbeiten. Für unseren Pub suchen wir **aufgestellte Kolleginnen und Kollegen**, die gerne in einer internationalen Atmosphäre arbeiten.

In einem Hotel ist immer etwas los. So bieten wir Ihnen neben fortschrittlichen Sozialleistungen und einem angemessenen Salär eine **abwechslungsreiche Arbeit**.

Fühlen Sie sich in dieser einzigartigen, musikalischen Umgebung wohl? **Wäre das etwas für Sie?**

Dann **rufen Sie** doch einfach unseren Personalchef Kurt Altorfer an, er stellt Ihnen unser Hotel gerne näher vor.

Mein Team und ich freuen uns, eine aufgestellte Mitarbeiterin oder Mitarbeiter bei uns begrüssen zu dürfen.

Bis bald.
Ihr

M. Dietliker

Michel Dietliker

**Dancing
4 Restaurants
Kegelbahnen
Chinderparadies
am Sonntag**

Vo Hönegg us gsee

Weiss und Blau

Weiss und Blau
Wolken und Segel
Himmel und See
Brücken und Fluss
Blau und Weiss
binden
Tag und Nacht

Diese Gedanken von Peter Uhlmann erhalten an diesem Sechseläuten-Wochenende wieder hohe Aktualität. Da spüren wir Zürcher wieder einmal hautnah, dass wir nicht die anonyme Grossstadt sind, die seelenlos dahindämmert. Da regt sich plötzlich Leben und die Menschen entdecken im grossen Fest der Stadt die vielzähligen Schönheiten und die menschliche Wärme. Zu oft wird vom Gegenteil gesprochen, zu unüberlegt verweilen wir gar beim Negativen. Erfassen wir das traditionsreiche Zürcher Frühlingsfest als hörbaren Herzschlag einer wunderschönen, geschichtsträchtigen und zukunftsgläubigen Stadt.

Der Pulsschlag ist bis hinaus ins Aussenquartier zu verspüren. Da hängen die Zünfter ihr Emblem vor's Fenster und bekennen sich damit zu einer lebendigen Gemeinschaft. Viele Hönegger-Fahnen werden flattern, ab und zu auch eine einer andern Zunft, aber alle zur Freude der Leute und zu Ehren der Stadt.

Unsere Hönegger Zunft wird sich in einem kleinen Umzug der Bevölkerung zeigen und ihr Zunftthaus am Sechseläuten-Montag um 15.15 Uhr verlassen. Anlässlich des zünftigen Jubiläums hat sich unsere Quartierzunft viel einfallen lassen und ihren Beitrag zum Zusammenleben in Hönegg geleistet. Als Dank begleiten wir sie gerne auf dem Weg zum Zug der Zünfte.

An hohen Gästen werden dieses Jahr Regierungsrat Jakob Stucki, unser umsichtiger Finanzdirektor und eine Abordnung des Stadtrates von Bülach bei den Höneggern weilen. Es ist ein schöner Brauch, zürcherische Landstädtchen einzuladen und damit die Bande mit dem Kanton zu festigen. Der Stadtpräsident von Bülach, Jakob Menzi, wird von seinem Stadtrat Heinrich Meier begleitet sein. Bülach mit seinen 13 000 Einwohnern ist zu einem stattlichen Marktflecken herangewachsen und liefert keineswegs nur Flaschen. Weil die Löwenbräu-Pferde wieder zur Verfügung stehen, marschieren auch die Bierdirektoren wieder mit. Es sind mittlerweile nicht mehr nur Mannen... sondern, wie man weiss, Hürlimannen geworden!

Ein Prachtssechseläuten der Hönegger Zunft, der Bevölkerung und der ganzen Stadt wünscht auch
de Kari vo Hönegg

ginnen um 13.00 Uhr. Vor den abschliessenden Siegerehrungen treten um 17.00 Uhr noch die Limmatt-nixen auf.

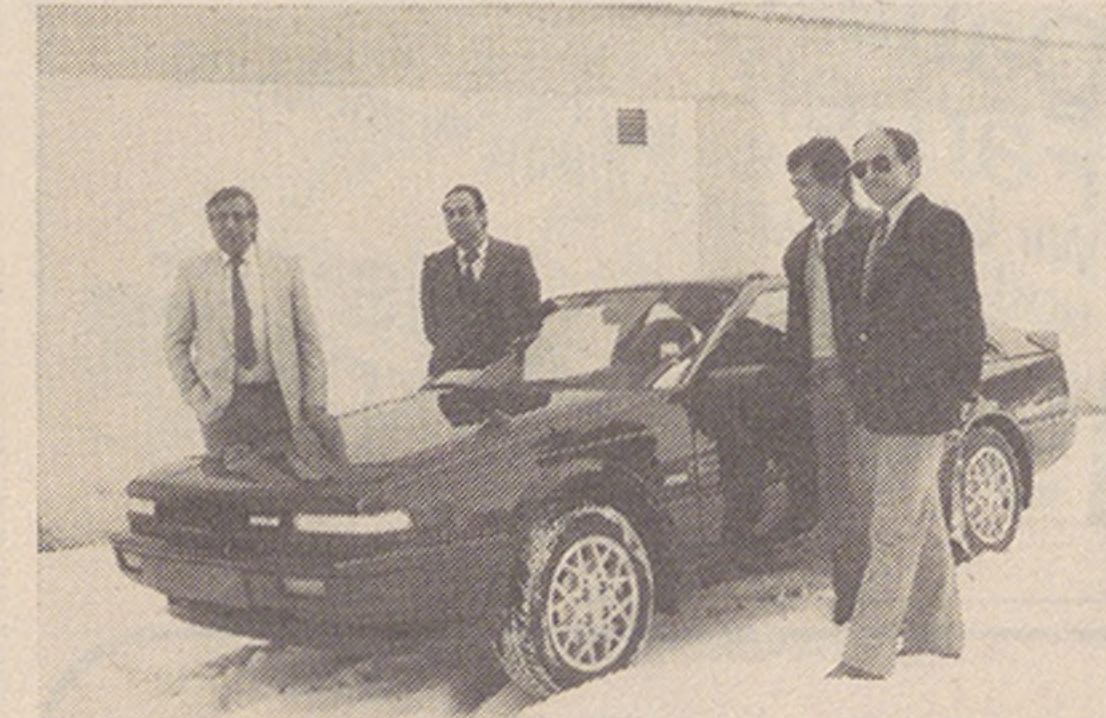
Die Zuschauer geniessen auf 400 Plätzen uneingeschränkte Sicht auf das Wettkampfgeschehen. Der Verlauf der Konkurrenzen kann dank einer elektronischen Anzeigetafel laufend mitverfolgt werden. Der Verein Zürcher Wasserspringer, der die Veranstaltung im Auftrag des internationalen und des Schweizer Verbandes durchführt, hat mit Hilfe eines breit abgestützten Organisationskomitees – Präsident ist Stadtrat Max Bryner – alles für eine reibungslose Abwicklung eines sportlich hochstehenden Wettkampfs vorgekehrt.

Nissan/Datsun im Tivoli Spreitenbach

(pd) Bereits zum dritten Mal haben sich die vier im Autohandel tätigen Firmen aus der Region: Renold und Egloff (Baden), Garage Sanapark (Birmensdorf), Egger AG (Dietikon) und Limmattalgarage Hunziker AG (Oberengstringen) zusammengeschlossen und präsentieren vom 12. bis 20. April im Tivoli Spreitenbach in einer gemeinsamen Ausstellung die neuesten Modelle der umfangreichen Nissan Reihe.

Die Ausstellung ist Montag bis Freitag von 10 bis 21 Uhr und am Samstag von 8 bis 18 Uhr geöffnet. Ausgestellt sind rund zwanzig Nissan Typen (inkl. Nutzfahrzeuge). Als exklusive Neuheit ist auch das Modell «Silvia» (1,8 Turbo) zu sehen, das schnittige Sportcoupé mit drei Türen wird in der Schweiz nur mit Katalysator ausgeliefert.

An einem besonderen Informationsstand geben kompetente Fachleute Auskunft über Abgaskatalysatoren und fachkundiges Personal steht für allgemeine Informationen zur Verfügung. Schliesslich kann sich jeder Besucher der Ausstellung an einem Wettbewerb (Verlosung) beteiligen.



von links nach rechts: Walter Hunziker, Plinio Del Tenno, Peter Egloff, Willi Egger.
Dazu die Nissan Neuheit «Silvia»

Zum Start ins Berufsleben gehört ein SBG-Startkonto.

Damit können Jugendliche ab 15 Jahren jederzeit frei über ihr Selbstverdientes verfügen. Und erst noch von einem Vorzugszins profitieren. Eröffnen Sie Ihr persönliches Konto gleich mit dem ersten Stiftenlohn!

SBG: Ihre Bank mit Rat und Tat.



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Hönegg
Telefon 564435

«De grünen Tuume»

(tip) Mit der neuen Service-Sendung «De grünen Tuume» will das Fernsehen DRS dem weitverbreiteten Bedürfnis nach Informationen über die richtige Pflege von Haus- und Balkonpflanzen gerecht werden. Acht mal im Jahr, jeweils unmittelbar vor der Sendung «Aktenzeichen: XY...ungelöst», wird **Gärtnermeister Sepp Widmer**, Wettingen/AG, demonstrieren, wie mit Blumen, Sträuchern und Topfpflanzen fach- und sachgerecht umzugehen ist. Sepp Widmer wird seine Tipps so aktuell wie möglich und je nach den Bedürfnissen der Saison gestalten. Die erste Sendung, heute Abend am 12. April um 20.05 Uhr, behandelt das richtige Umtopfen und die Pflege von Grünpflanzen sowie das Beschneiden von Blüten.

Wanderlager im Prättigau

Die Naturfreunde, Kantonalverband Zürich organisieren vom 13. bis 20. Juli 1985 ein Jugend+Sport-Wanderlager im Prättigau.

Wir wohnen in der Jugendherberge St. Antönien. Auf Wanderungen und Bergtouren (keine Fels- und Eisausbildung) wollen wir das Prättigau und seine Seitentäler näher kennen lernen. Neben Orientierungslauf, Spiel und Sport werden auch naturkundliche Themen und die Kameradschaft gepflegt. Teilnehmer sind Mädchen und Burschen der Jahrgänge 1965 bis 1971. Kosten: 135.— Fr. für acht Tage; Unterkunft, Verpflegung, Ausbildung und Unfallversicherung. Die Reisekosten (Jugendkollektivbillett) gehen zu Lasten der Teilnehmer.

Anmeldung und Auskunft bei der Kursleiterin: Monika Grob, Stöckli Tisenwaltsberg, 8344 Bäretswil, Telefon 01/ 930 63 05, abends.

Der Kommentar

Persönlichkeitsschutz

Ja, die Engländer haben einen andern Humor als wir; einen eher elliptischen, d.h. einen auslassenden: Die Pointe wird nicht hingeknallt, sondern muss vom Witzkonsumenten flugs hinzugedacht werden: Es muss zünden.

Es kann vorkommen, dass ein Brite lange in unserem Nebelspalter blättert, bis er auf einen auf ihn zugeschnittenen Witz stösst. Andererseits ist es sehr wohl möglich, dass ein Schweizer in einer englischen humoristischen Zeitschrift lange nach etwas fahndet, worüber er herzlich lachen kann.

Die schlimmste Rüge, die einem von englischer Seite zuteil werden kann, ist der (verdeckte) Vorwurf, man sei nicht «amused» gewesen – man hätte sich nicht amüsiert.

Das ist auch der britischen Botschaft zu Bern passiert, als ihr ein Fernsehwerbespot (Migros) vor Augen kam, in dem an einem Tischchen im Restaurant die «Queen» und «Prinz Charles» sassen (Doppelgänger natürlich): «Leute wie du und ich». Es gab einen Protest. Der Spot ist abgesetzt.

Er war zwar nicht schlecht, und wenn ein weiteres Charakteristikum britischen Humors auch die Ironie ist, gehörte auch die Selbstironie dazu. Aber die Mitglieder der königlichen Familie sind von einem ausgenommen: man treibt keinen Ulk mit ihnen. Und im Hyde Park darf man bekanntlich alles sagen (was bei uns nicht ginge), aber übers Königshaus wird nicht gelästert.

So sind dessen Angehörige auch in-bezug auf Werbezwecke nicht zu verwenden, und die Einspielung von Doppelgängern wird als zum mindesten «problematisch» bezeichnet.

Sorgen dieser Art haben wir Gewöhnlichen nicht, Leute wie du und ich. Den meisten bleibt es ihr Leben lang versagt, in einem Spotli vorzukommen die Ehre zu haben.

Betrachten wir diese Not als Tugend und geniessen wir unseren Persönlichkeitsschutz.

GCZ Schweizer Cupsieger!

Nach einem 4:3-Sieg (nach Verlängerung) holte GC am Ostersonntag, 6. April 1985 mit viel Glück! den Pokal!

Werdinsel. 55 Zuschauer. Schiedsrichter Sepp Wüst Zürich. Tore: 6. 1:0 Eigentor; 15. Graf 1:1; 22. Roth 1:2; 31. Antonelli 2:2; 45. Leimgruber 2:3; 68. Antonelli 3:3. In der Verlängerung 11. Sturzenegger 4:3.



Obere Reihe, von rechts nach links: Mario Antonelli, Orlando Turin, Marcel Blättler, Reto Sturzenegger (Captain). Untere Reihe, von rechts nach links: René Furrer, Rainer Birbrodt, Tapio Müller, Gorgio Baccaro.

Die selbstzusammengestellte Mannschaft des GCZ ist wiederum Schweizer Cupsieger. Vor 55 Zuschauern auf der Werdinsel begann das Spiel sehr druckvoll. Obwohl das 1:0 für GC ein Eigentor war konnten die Basler den Rückstand gut verkraften. Das Spiel wurde schneller und die Torchancen häuften sich. Die Basler nutzten dann zwei Abwehrfehler von GC und gingen 1:2 in Führung. Den Grasshoppers gelang durch einen schönen Angriff das verdiente 2:2.

Nach der Pause war der FC Basel überlegen und dank dem Torhüter, der immer wieder gute Bälle hielt konnte Basel erst 18 Minuten vor Schluss 2:3 in Führung gehen. Jetzt mussten die Grasshoppers alles nach vorne werfen und zehn Minuten vor Schluss gab der Schiedsrichter Penalty. Der sonst sichere Schütze vergab aber den Penalty. Aber GC gab noch nicht auf, mit einem guten Angriff der nur noch durch ein Foul im Strafraum gebremst werden konnte gab es erneut Penalty; diesmal klappte es 3:3. In der Verlängerung spielten beide Mannschaften auf Sicherheit. Drei Minuten hatten gefehlt und es hätte ein Penaltyschiessen gegeben. GC ging durch einen abgelenkten Schuss mit Glück in Führung. Der FC Basel konnte nicht mehr viel tun und verlor unglücklich 4:3.

Reto Sturzenegger

Sportverein Höngg

Junioren B2: Höngg – Unterstrass 2:3

Mit einem C1-Junior waren wir genau elf Spieler, hatten also wie beim letzten Spiel keinen Ersatzmann! Unterstrass begann äusserst druckvoll und führte nach einer Viertelstunde bereits 0:1. Nach der Pause wurden wir immer stärker. Chancen hatten beide Teams genug. Die Untersträsser nutzten diese jedoch besser aus: bald hiess es 0:2. Das 1:2 gab uns aber wieder Mut. Doch auch die Gäste steckten nicht zurück. Beide Teams schossen noch je ein Tor, womit der Endstand von 2:3 feststand. Wir würden uns freuen, auch beim nächsten Spiel wieder zahlreiche Zuschauer begrüßen zu dürfen.

Orlando Turrin

SV Höngg – FC Altstetten 5:1

Das zweite Meisterschaftsspiel vom 30. März 1985 der Junioren D1 und zugleich das erste Heimspiel, schien gehörigen Zündstoff zu versprechen, hiess unser Gegner doch Altstetten – für uns so etwas wie der Angstgegner. Das Spiel begann bei schönem Wetter nahezu ideal, dank konzentriertem Beginn hiess es schon nach wenigen Minuten 2:0 für uns. Es schien

so weiter zu gehen, aber unsere Nachlässigkeit im Glauben an einen sicheren Sieg, ermöglichte Altstetten den Anschlusstreffer zu erzielen und in der Folgezeit konnten wir uns bei unserem Torhüter bekanken (Noldis Arbeit scheint Früchte zu tragen), dass wir den knappen Vorsprung in die Pause retten konnten. Die Worte des Trainers noch in den Ohren, wurde der Gegner förmlich überrannt. Unsere Flügel überliefen ihre Gegenspieler fast nach Belieben und es fielen in regelmässigen Abständen die Tore zum Schlussresultat von 5:1.

Stefan Dickenmann

Sportverein Höngg
Meisterschaftsvorschau
SV Höngg – FC Seebach

(cks) Bereits zum zweiten Mal innerhalb vier Wochen trifft der SV Höngg auf den abstiegsgefährdeten FC Seebach. Nachdem in der ersten Begegnung nur gerade ein 1:1 Unentschieden erreicht wurde, möchte man auf dem Hönggerberg zwei weitere Punkte gewinnen. Mit einem zusätzlichen Sieg würden aus vier Spielen sieben Punkte resultieren, was als gelungener Rückrundenstart bezeichnet werden darf. Gezwungenermassen sind in der Mannschaft zwei Umstellungen nötig. Der Libero, Bruno Iten und der Mittelfeldspieler Thomas Barta haben je einen Strafonntag zu verbüssen. Der Liberoposten wird daher durch Jürg Hüsser besetzt. Dies bedeutet zugleich seinen ersten Einsatz in einem Ernstkampf der Rückrunde. Mit Sicherheit wird er diese Aufgabe mit vollem Einsatz angehen, denn er brennt darauf ins Team zurückzukehren. Im Mittelfeld wird Thomas Barta durch Peter Berger ersetzt und auch er wird versuchen, die gebotene Chance zu nutzen. Der Trainer Severino Mentasti glaubt, dass seine Mannschaft durch diese Umstellungen keineswegs geschwächt ist und das Team die geforderten Leistungen zeigen wird. Seine Ziele und Vorstellungen sind in der Zwischenzeit fast jedem Höngger bekannt und wie immer lautet die Devise: Verlieren verboten! Für eine spannende Partie ist also gesorgt und Mentasti meint: «Schön wäre es, wenn etwas mehr Zuschauer auf dem Hönggerberg anzutreffen wären, um unsere Mannschaft anzufeuern. Jedes Team wird motiviert und zu Höchstleistungen angestachelt, wenn es spürt, dass auch das Publikum mitfiebert.» – Recht hat er!

Spiel	SV Höngg – FC Seebach
Spieltag	Sonntag, 14. April 1984
Spielort	Hönggerberg
Anpfiff	10.15 Uhr

Resultatübersicht und
Tabellenstand der Meisterschaft
3. Liga, Zürich, Gruppe 4

Engstringen – Industrie 1b	4:2
Eisenbahner – Seebach 1b	0:2
Turicum 2a – Höngg	0:2
Zürich 2 – Witikon 1b	2:0
Schwarz-Weiss ZH – Schwamendingen 2	1:0
1. Höngg	12 9 2 1 47:15 20
2. Schwarz-Weiss ZH	11 6 3 2 20:10 15
3. Engstringen	13 5 5 3 25:21 15
4. Witikon 1b	12 7 0 5 28:24 14
5. Zürich 2	12 5 3 4 28:25 13
6. Schwamendingen 2	12 3 6 3 20:16 12
7. Industrie 1b	13 4 2 7 28:35 10
8. Seebach 1b	13 3 4 6 15:25 10
9. Eisenbahner	13 4 1 8 25:32 9
10. Turicum 2a	13 1 4 8 12:45 6

Jugend+Sport
Bergsteigerkurs

Der Kantonalverband der Naturfreunde Zürich führt vom 6. bis 13. Juli 1985 einen Bergsteigerkurs auf dem Furkapass durch. Mädchen und Burschen der Jahrgänge 1965 bis 1971 haben die günstige Gelegenheit, das Bergsteigen im Fels und Eis durch Bergführer und brevetierte J+S-Leiter gründlich zu erlernen und Klettertouren zu machen. Kosten: Fr. 145.— für Ausbildung, Leitung, Unterkunft und Verpflegung. Ohne Reisekosten (Jugendkollektivbillett).

Auskunft und Anmeldung: Fredi Vonderschmitt, Obsthaldenstrasse 127, 8046 Zürich, Telefon 01/57 52 79

SVH-Porträt
Christoph Hulliger

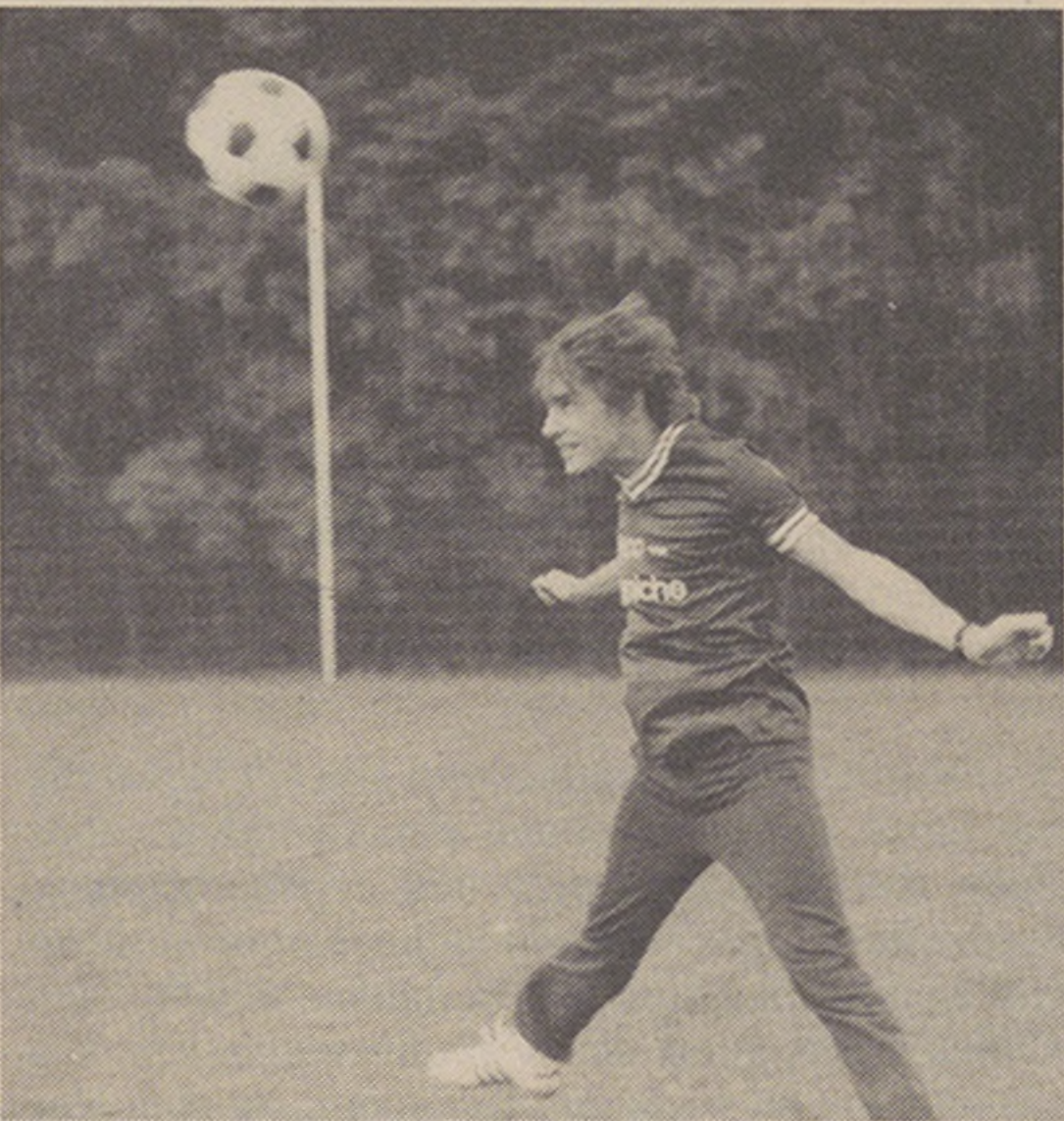


Foto: Rolf P. Künzi

Name:	Hulliger
Vorname:	Christoph
Geburtsdatum:	24. November 1956
Beruf:	Bauführer
Zivilstand:	ledig
Position in der Mannschaft:	Mittelfeldspieler
Rückenummer:	15

Fussballerische Laufbahn: Juniorenspieler bei GC, YF und Höngg, Aktivspieler SV Höngg
Fussballerische Ziele: Mit zwei gesunden Beinen die Seniorenspiele absolvieren zu können.
Stärken: Bewahrt in den meisten Fällen die Ruhe.
Schwächen: Hat nicht immer den nötigen Biss.
Hobby: Essen und Reisen
Tip für das nächste Heimspiel: SV Höngg – FC Seebach 3:1.
Bemerkungen: keine

Vademekum
für die Tennisspieler

Wo schlagen Sie nach, wenn Sie sich einen Überblick über die städtischen Tennisanlagen verschaffen möchten? Wo erfahren Sie, welches Tennis- oder Squash-Zentrum in Zürich und Umgebung für Sie am günstigsten gelegen ist? Sie möchten wissen, wie man einen Tennisplatz reserviert und wo Sie unter kundiger Anleitung Ihre Technik weiter verbessern können?

Auf diese und viele andere Fragen gibt Ihnen die Broschüre «Zürcher Tennis-Informationen 1985» Auskunft, die rechtzeitig auf den Saisonbeginn auf den städtischen Tennisanlagen – Startschuss am 13. April – erschienen ist. Diese Broschüre kann gratis auf allen städtischen Tennisanlagen sowie beim Sportamt der Stadt Zürich, Herdernstrasse 47, Postfach, 8040 Zürich, Telefon 491 23 33, bezogen werden.

Grosser Preis von Zürich
25 km und 12,5 km Strassenlauf

(pb) Bereits zum sechsten Male wird am Samstag, den 20. April 1985 der «Grosse Preis von Zürich» durchgeführt. Ein internationaler 25 km Strassenlauf und neu, ein 12,5 km Volkslauf. Startberechtigt ist jedermann ab 16 Jahren. Volksläufer(innen) und Junioren(innen) laufen ein mal (12,5 km), alle übrigen Kategorien zwei mal (25 km) um den Katzensee. Start und Ziel befinden sich auf der Sportanlage «Fronwald» in Zürich-Affoltern. Die Startzeit ist um 14.00 Uhr. Jeder Läufer(in) erhält eine Medaille und – soweit möglich – Naturalpreise. Organisator ist die Leichtathletik-Abteilung des TV – Zürich-Affoltern. Anmeldungen an: Grosser Preis von Zürich, Postfach 126, 8046 Zürich oder Telefon 57 87 09 oder auf dem Platz bis eine halbe Stunde vor dem Start.

Ein Telefonapparat
pro Einwohner

Ungebremsste Nachfrage nach Fernmeldedienstleistungen. Betriebsertrag der Fernmeldekreisdirektion Zürich 1984 um 9,4 Prozent erhöht.

Die Fernmeldekreisdirektion Zürich ist mit einem Betriebsertrag von 1053 Mio. Franken (9,4 Prozent über Vorjahresergebnis) mit Abstand die grösste Fernmeldekreisdirektion der Schweiz. Sie betreut die Fernmeldeeinrichtungen von rund 1 050 000 Einwohnern in den Kantonen Zürich und Aargau. 2711 Mitarbeiter (Zunahme 1984: +36) sorgen für gutes Funktionieren der Dienste Telefon, Telex- und Datenübertragungen, Radio/Fernsehen und Funkdienste. Das Telefon ist mit 76 Prozent Anteil am Betriebsergebnis nach wie vor die wichtigste Einnahmequelle.

Die Anzahl Sprechstellen (Telefonapparate) hat sich 1984 um 2,5 Prozent auf 1 027 000 erhöht. Somit fällt auf jeden Einwohner ein Telefonapparat. Der Bestand an Hauptanschlüssen ist auf 580 000 angewachsen.

Die Geschäftstätigkeit im vergangenen Jahr wurde massgebend durch die Einführung eines Teils der neuen Telefonapparate TRITEL geprägt sowie des ersten PTT-zulässigen Funktelefons RADIOTEL. Den Kundenwünschen wurde in allen Bereichen grösste Aufmerksamkeit geschenkt. Die Dienstqualität der Telefonleitungen wurde weiter verbessert, um den hohen Anforderungen genügen zu können. In den drei Apparat-Austauschstellen der Kundendienste an der Müllerstrasse 25, Füsslistrasse 6 in Zürich und an der Haselstrasse 11 in Baden wurden insgesamt 23 000 Telefonapparate ausgetauscht.

Die Kontakte mit der Öffentlichkeit wurden intensiviert

Besonders grosser Nachfrage erfreute sich der im Vorjahr eingeführte Service 21, der es ermöglicht, Anrufe auf eine andere Rufnummer (In- und Ausland) automatisch weiterzuleiten. Dieser Dienst wurde bereits 1500 mal verlangt.

Bei den Telefonmietleitungen wuchs die Zahl der internationalen Linien um 18 Prozent, auf 162. Das grosse Angebot an Telefongeräten und Diensten für Geschäft- und Privatbedarf machen die individuellen Kundenberatungen immer wichtiger. Der neutrale und umfassende Kundendienst durch Ingenieure, über Telefon 113 und in den Informations-Zentren der Fernmeldekreisdirektion Müllerstrasse 16, Füsslistrasse 6 in Zürich und an der Haselstrasse 11 in Baden, wurde sehr rege benützt. An der Müllerstrasse 25 in Zürich und an der Haselstrasse 11 in Baden bestehen Schnellreparatur-Servicedienste für defekte Telefonapparate dem Publikum zur Verfügung. Besonders im Frühjahr und im Herbst bei den grossen Umzugsterminen, erleben diese Austauschstellen einen wahren Ansturm.

Beim Natel sind von den gesamtschweizerischen 8100 Abonnenten 2582 am Teilnetz Zürich angeschlossen. Im August 1984 ist durch die GD PTT der Ausbau des bestehenden Natel B-Netzes unter Verwendung von 12 bisher nicht benützten Frequenzen beschlossen worden.

International und national ist die Telekommunikation in Umstellung begriffen und zwar von der Analogtechnik zur Digitaltechnik. Der wachsende Bedarf an neuen Diensten der Sprach- und Datenkommunikation lässt sich jedoch mit wirtschaftlichem Aufwand nur decken, wenn für diese Dienste dieselben Vermittlungs- und Übertragungseinrichtungen benützt werden können.

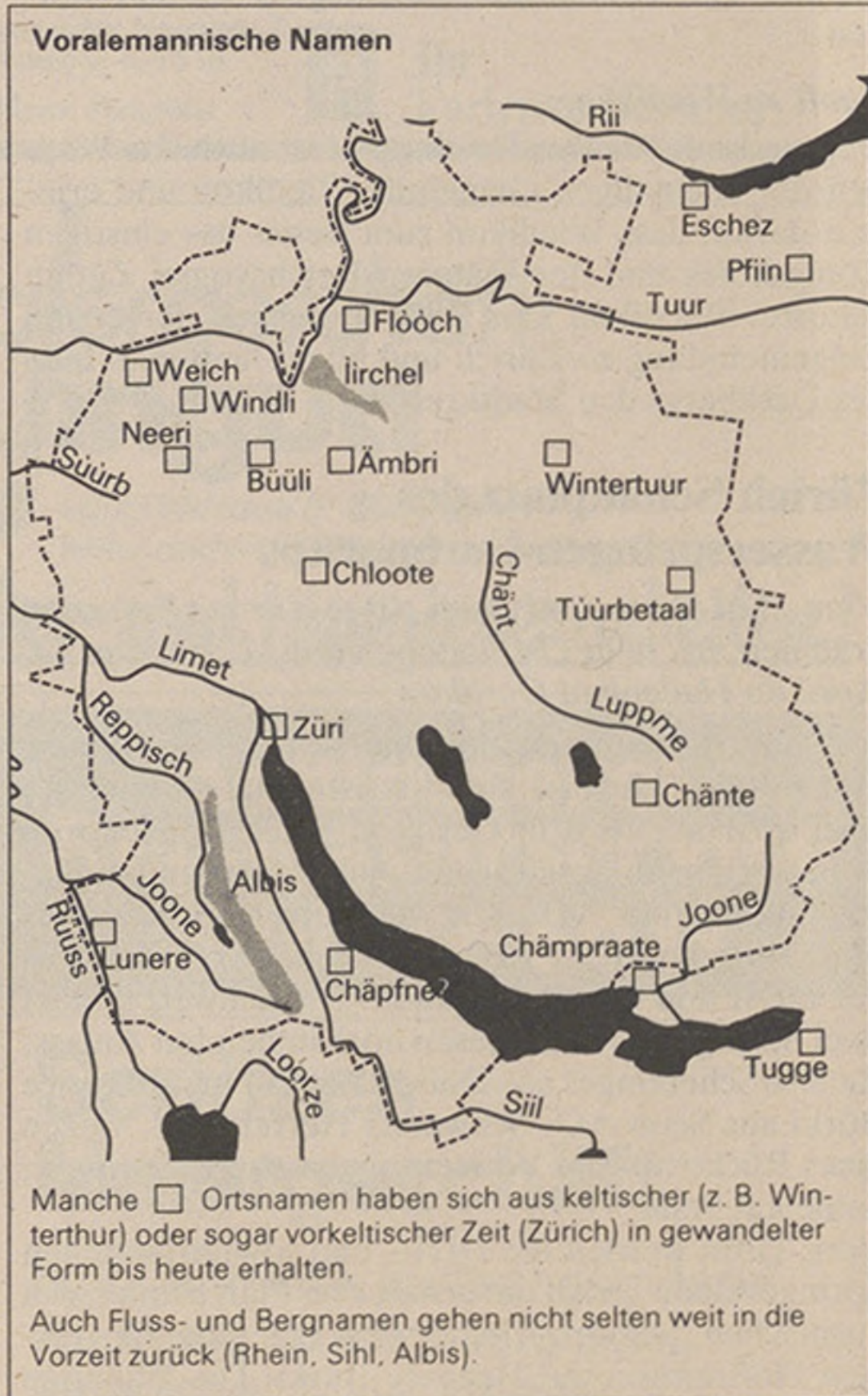
Die mannigfaltigen Herausforderungen, welche die neuen Technologien an das Personal der Fernmeldekreisdirektion Zürich stellten, wurden – trotz gelegentlichen Material- und Personalengpässen – voll angenommen und erfolgreich bewältigt.

Die Fernmeldekreisdirektion Zürich kann auf ein sehr gutes Jahr zurückblicken. Aufgrund des grossen Bedarfs an Kommunikationsmitteln kann auch im kommenden Jahr mit einer grossen Nachfrage nach Fernmeldedienstleistungen gerechnet werden. Zur Bewältigung dieser künftigen Aufgaben wurden bereits Vorkehrungen getroffen und das Personal entsprechend ausgebildet. Besonderes Gewicht wurde auch der innerbetrieblichen Kommunikation geschenkt.

Zürcher Ortsnamen

Agasul, Fluntern, Rätterschen, Turbenthal – wer hätte sich nicht schon gefragt, was Ortsnamen bedeuten? Hat Feuerthalen etwas mit Feuer zu tun? Kommt Dürstelen von Durst? Hängt Affoltern mit Affen zusammen?

Für den Kanton Zürich gibt es zur Zeit kein Werk, worin man die Bedeutung von Ortsnamen nachschlagen könnte. Hier springt nun ein weiteres Heft aus der «Zürcher Reihe» der Zürcher Kantonalbank ein. Auf 48 Seiten werden in aller Kürze weit über 500 Namen erklärt. Eine Einleitung führt darüber hinaus in die Entstehung der Namen und ihr Alter ein. Freilich sind bei weitem nicht alle Namen im Kanton gebräuchlich. Bei einigen streiten sich die Gelehrten sogar noch um die Herkunftssprache. Kommt Käpfnach von einem gallorömischen Cappiniacum oder von einem alemannischen Kepfen-ach? Gehören Elgg und Eulach sprachlich wirklich zusammen? Noch lange nicht überall ist das letzte Wort gesprochen. Wohl auch nicht beim Namen der Kantonshauptstadt, die 1986 ihr 200-Jahr-Jubiläum feiern will – auch wenn der Name vermutlich älter ist.



Das Heft enthält ein Lexikon der Ortsnamen. Ein Beispiel:

Theilingen (Weisslingen) «Täilig» – Teilling 1463 – Teilanc 1266 – *Tejilinwanc – Tegilinwanc 806 – Tekilinwanc 745 = Wiesenhang des Tagilo

Wie man sieht: viel Information auf kleinem Raum. Jeder Ort ist seiner Gemeinde zugeordnet, die Dialektsprache ist ebenso angegeben wie eine Reihe von Namensformen durch die Jahrhunderte, schliesslich die Bedeutung.

Die Bank hatte das Glück, dass Dr. Hans Kläui, der bekannte Winterthurer Historiker, das Büchlein aus historischer und sprachwissenschaftlicher Sicht gründlich bearbeitet hat. Das Büchlein sei vor allem Schulen und jedem historisch Interessierten empfohlen. Es ist gratis an allen Schaltern der Bank erhältlich.

Belle Hair
COIFFURE

Spezialisiert auf Dauerwellen und Färben

Wir beraten Sie bestens und freuen uns auf Ihre Anmeldung.

56 19 56

Gratis-Parkplätze
Rüthofstrasse 15

Boutique Chic-Tic
Wieslergasse 10 (bim Dorf-Lade) Telefon 56 42 55

Prêt-à-porter, modisch, sportlich, elegant

Nützliche Ratschläge für Bauherren
(ieps.) Bereits 1981 hatte die Schweizer Baudokumentation ein kleines Vademekum mit dem Titel «Ratschläge für Bauherren» herausgegeben. Diese Broschüre, welche auf knapp fünfzig Seiten den angehenden Bauherren eines Einfamilienhauses oder einer kleinen Überbauung helfen soll, sich leichter und vor allem sich richtig zu entscheiden, ist nun in diesen Tagen in der 3. Auflage publiziert worden. Insbesondere die Architektenverbände wie der FSAI, die Schweizerische Bankiervereinigung, der Schweizerische Treuhänder-Verband, der Schweizerische Technische Verband und der Verband der Schweizerischen Generalunternehmer haben mitgeholfen, das Werk auf den neusten Stand zu bringen und auch die aktuellen Fragen zu beantworten, welche sich heute einem Bauherren stellen. Die Publikation ist in vier Kapitel aufgeteilt: Wünsche und Bedürfnisse erkennen, den Bau realisieren, Finanzierungspläne und Folgekosten sowie die Steuerprobleme bei Liegenschaften. Wer sich mit dem Gedanken abgibt, in nächster Zeit zu bauen, tut gut daran, vorgängig die «Ratschläge für Bauherren» zu studieren. (Erhältlich im Buchhandel oder direkt bei der Schweizer Baudokumentation, 4249 Blauen, Fr. 9.—)

Postulat Umweltfreundliche Motorfahrzeuge für die Stadtverwaltung überwiesen
(Eing.) Das stadtzürcher Parlament überwies oppositionslos an seiner Sitzung vor Ostern ein Postulat von Dr. Robert Chanson für die Beschaffung und den Betrieb von umweltfreundlichen Motorfahrzeugen durch die Stadtverwaltung. Mit dem Vorstoss wird der Stadtrat ersucht:

Zu prüfen, ob Grundsätze über die Beschaffung von umweltfreundlichen Motorfahrzeugen für die Stadtverwaltung sowie, soweit möglich, den Betrieb des bestehenden Fahrzeugparks mit unverbleitem Benzin beschlossen werden können. Diese Grundsätze sollten den Einsatzzweck der Fahrzeuge mitberücksichtigen und folglich neben der Beschaffung von Katalysatorenbestückten Automobilen auch den gezielten Einkauf von Fahrzeugen mit anderen umweltschonenden Technologien, wie Dieselfahrzeuge mit Partikel-Filter und Elektromobile, vorsehen.
Stadtrat Dr. Jürg Kaufmann erklärte bei der Entgegennahme des Vorstosses von Dr. Chanson, dass entsprechende Beschaffungsgrundsätze für die städtische Verwaltung vor kurzem vom Stadtrat verabschiedet worden seien. Der Postulant begrüßte dieses rasche Handeln des Stadtrates, meinte aber, dass auch der Um- bzw. Nachrüstung des bestehenden Fahrzeugparks grosse Bedeutung zukomme.



Katalysatoren-Fahrzeuge der Zürcher Stadtverwaltung

Was heisst Pflege von Langzeitpatienten?

In der Pflege von Langzeitpatienten werden zwei Schwerpunkte sichtbar: einerseits die Sorge um den einzelnen kranken Menschen und andererseits Bemühungen um die Erhaltung und Förderung seiner Gesundheit sowie seine Rehabilitation.

Idealerweise steht der betagte kranke Mensch als Individuum in seiner momentanen Situation, seiner Lebensweise und mit seiner eigenen Krankheits-erfahrung im Mittelpunkt der Pflege. Vor allem betagte Langzeitpatienten stellen wegen ihrer individuellen Lebensgeschichten eine äusserst heterogene Generation dar und können keineswegs als Gruppe behandelt werden. Diese Vielfalt von Bedürfnissen (nach Erhaltung seiner Persönlichkeit, seiner physischen, psychischen und geistigen Kapazität, des Sinnes im Leben, nach sozialer Zugehörigkeit, nach Beständigkeit von Werten und Kontinuität von Beziehungen, Nützlichsein usw.) muss in der Pflege berücksichtigt werden, sofern sie wirksam sein sollte. Der betagte Langzeit- oder Rehabilitationspatient braucht gegenüber akutkranken Patienten durchschnittlich weniger medizinische Behandlung; d.h. eine grosse Zahl seiner multiplen Leiden kann medikamentös behandelt werden.

Das heisst nun aber nicht etwa, wie oft fälschlicherweise angenommen wird, dass Rehabilitationspatienten weniger Pflege von der Krankenschwester benötigen.

Im Gegenteil, in der Rehabilitation muss die Krankenschwester nicht nur die Persönlichkeit des Patienten und seine Lebensgewohnheiten in die Pflege miteinbeziehen, sie muss ihm helfen, wieder selbstständig zu werden. Das heisst, sie muss ihn Schritt für Schritt dabei anleiten, alltägliche Verrichtungen wieder selber auszuführen. Sie muss ihn bei der Ausführung beobachten und ihm allenfalls beistehen, immer und immer wieder. Die oft geschwächte Konzentrationsfähigkeit des betagten Menschen, seine körperliche und geistige Verlangsamung, seine Leiden an Krankheit, Invalidität und Hospitalisation, Enttäuschungen durch Misserfolge und Fertigwerden mit kleinsten Fortschritten bedeuten Belastungen für den Betagten, welchen die Krankenschwester Beachtung, und deshalb Zeit, schenken muss. Diese Faktoren tragen dazu bei, dass – trotz möglicherweise wenig intensiver medizinischer Behandlung – die Pflege von Langzeit- und Rehabilitationspatienten nicht weniger, sondern mehr Zeit (und deshalb Personal) als die Pflege vieler Akutkranker erfordert.

Erfolg für Schweizer Qualität!

Die 1000ste elektronische Hausteufonzentrale ALBIS-ECS 400
Schweizer Qualität bewährt sich auch dann, wenn sie höchsten Ansprüchen genügen muss. Deshalb wählte das internationale Erstklasshotel de la Paix in Genf, das seinen Gästen höchsten Komfort, gepflegten Service und tadellose Dienstleistungen bietet, eine vollständig in der Schweiz entwickelte und hergestellte Hausteufonzentrale. Die Wahl fiel auf das mikroprozessorgesteuerte Kommunikationssystem ALBIS-ECS 400. Da diese Anlage zudem die tausendste Zentrale dieses Typs ist, die Siemens-Albis in der Schweiz installiert, wird im Hotel de la Paix gleichzeitig ein Meilenstein in der Telekommunikation gesetzt.



Schweizer Qualität bewährt sich auch dann, wenn sie höchsten Ansprüchen genügen muss. Deshalb wählte das internationale Erstklasshotel de la Paix in Genf, das seinen Gästen höchsten Komfort, gepflegten Service und tadellose Dienstleistungen bietet, ein mikroprozessorgesteuertes Kommunikationssystem ALBIS-ECS 400. Da diese Anlage zudem die tausendste Zentrale dieses Typs ist, die Siemens-Albis in der Schweiz installiert, wird im Hotel de la Paix gleichzeitig ein Meilenstein in der Telekommunikation gesetzt.

Die Hausteufonzentrale ECS in ihrer «Industrie»-Version hat sich seit 1979 in Unternehmungen und Betrieben aller Art bewährt.

Um den besonderen Anforderungen der Hotels zu entsprechen und eine Marktlücke zu schliessen, wurde das System entsprechend ausgebaut. Seit 1982 konnten gegen 100 Hotels, wovon über ein Viertel in Genf und Umgebung, mit vollelektronischen Hausteufonanlagen ausgerüstet werden. Neben den heute üblichen Leistungsmerkmalen moderner Hausteufonzentralen wie Tastenwahl, Kurzurufnummer, Anrufumleitungen, externe Wahlwiederholung, Dreier-Konferenz, automatischer Rückruf, Sammelanschluss, Gesprächsübernahme im Team, Teilnehmergruppierungen, Gesprächs- und Datenerfassung, wurden erstmals besondere Leistungsmerkmale für Hotels wie die freie Nummerierung nach den Zimmern, die Amtsausgangs-Sper-

Durch den Einsatz von Komfortapparaten COMTEL 2 mit Signal-Lampen in sämtlichen Zimmern kann den Gästen signalisiert werden, wenn eine Nachricht für sie vorliegt.



ung von der Reception aus, die «Nachricht wartet»-Lampen und die Service-Apparate realisiert. Zwei Leistungsmerkmale, welche im Hotel de la Paix erstmals realisiert wurden, sind erwähnenswert: Durch den Einsatz von Komfortapparaten COMTEL 2 mit Signal-Lampen in sämtlichen Zimmern kann den Gästen signalisiert werden, wenn eine Nachricht für sie vorliegt. Diese Lampe erlischt automatisch, sobald der Gast die Reception anruft, um von der Nachricht Kenntnis zu nehmen. Selbstverständlich kann sie von der Reception aus auch ausgeschaltet werden, wenn dem Gast die Nachricht vor der Rückkehr ins Zimmer übermittelt wurde. Direkt- und Rückruf-Tasten erlauben, durch einfachen Tastendruck die Reception, den Concierge, die Telefonsistin oder den Etagen-Service anzurufen. Die Anrufe werden auf den Serviceapparaten optisch mit einem Nummernanzeiger signalisiert. Die Zimmernummer erscheint gleichzeitig mit dem Rufsignal, das heisst bevor der Anruf beantwortet wird.

Die Kommunikationsmöglichkeiten mit der Hausteufonzentrale ALBIS-ECS 400 verbessern die Erreichbarkeit aller Stellen des Hauses und garantieren dem Hotelgast optimalen Telefonservice.

Wie eine Studie über die Alterspflege, die 1984 auf dem Platz Zürich durchgeführt wurde (Nationalfonds Projekt Nr. 3.825.0.83), gezeigt hat, ist es bereits bei den heutigen Personalverhältnissen nicht immer möglich, die alltäglichen Bedürfnisse von betagten Patienten zu befriedigen, (z.B. können Patienten nicht aufstehen, nicht angekleidet werden, sie haben nicht die von ihnen zum Essen benötigte Zeit, vegetieren gelangweilt vor sich hin, und nassen Windeln, weil man sie nicht häufig genug auf die Toilettette begleiten kann, usw.), von Rehabilitation gar nicht zu reden.

Der Schweizer Berufsverband der Krankenschwestern und Krankenpfleger, Sektion Zürich/Glarus/Schaffhausen, bedauert sehr, dass Krankenschwestern hospitalisierten betagten Patienten nicht eine erträgliche Lebensqualität gewährleisten können. Es ist ihm deshalb ein Anliegen, darauf hinzuweisen, dass eine zusätzliche Personalreduktion im Bereich der Pflege von Langzeit- und Rehabilitationspatienten mit Sicherheit eine Verschlechterung der Lebensqualität der Patienten mit sich bringen muss.

restaurant rebstock taverne
Rebstockweg 19 am Meierhofplatz Zürich-Höngg Telefon 56 85 55
Täglich geöffnet
Das neurenovierte Restaurant Rebstock — Taverne — bietet Ihnen
Im Restaurant
Frühstückservice ab 07.00 Uhr
Preiswerte Tagesmenüs oder à la Carte
Taverne
Kennen Sie unsere Taverne? — Gediegener Raum für gemütliche Stunden bei feinem Essen und erlesenen Weinen aus der Schweiz, Italien und Frankreich.
Terrasse
Bei schönem und mildem Wetter ist unsere ruhige Terrasse im Hof den ganzen Tag geöffnet (70 Plätze)
Saal 1. Stock
Unser neues Sali eignet sich vortrefflich für Hochzeiten, Firmenfeste und Familientreffen. Verschiedene Menu-Vorschläge; rufen Sie an und verlangen Sie Herr A. Medaglia.
Telefon 56 85 55 von 08.00—14.00 Uhr
von 18.00—22.00 Uhr
Telefon 56 64 62 von 14.00—18.00 Uhr (Büro)
Kegelbahn
3 vollautomatische Kegelbahnen (Reservation erwünscht)
Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Fam. Medaglia und Holstein

Mühlehalde
Höngger Zunftstube
Die neurenovierte «Mühlehalde» hat viele Gesichter.
Im Parterre: Dorfbeizcharakter für alle zufriedenen Gäste, ob eilig oder zum Verweilen, zum Jassen, zum Trinken oder Essen.
Im 1. Stock: Gediegene Ambiance, die richtige Umgebung für feine Essen, ausserlesene Getränke, ruhige Atmosphäre.
Jeden Abend (ausser Montag) spielt unser Pianist Ihre Lieblingsmelodien.
Der Saal: bleibt vorbehalten für Grossanlässe.
Jeden Tag geöffnet
Auf Ihren Besuch freuen sich
C. und R. DePrà
Limmattalstrasse 215, Zürich-Höngg
Telefon 56 70 40

Restaurant Wartau Höngg das Quartierlokal
für jeden, der es gerne gemütlich hat.
Täglich geöffnet
von 8.30 bis 24.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr
Montag Ruhetag
Unsere Menu-Vorschläge
Nudelgratin mit Quark Fr. 9.50
Waldmann-Topf Fr. 12.50
«Suurs Möckli»-Ragout Fr. 14.80
Mousse au Kirsch Fr. 6.50

4 Kegelbahnen — Reservationen erwünscht.
Zu einem Besuch lädt Sie herzlich ein:
Fam. Krappl-Lothaller
Telefon 56 71 36

RESTAURANT Rütihof
Ihrer Linie zuliebe...
oder einfach, weil der Appetit nicht so gross ist... servieren wir Ihnen fast alle Gerichte
auch in halben Portionen!
Sie glauben nicht, wie gut diese Idee angekommen ist.
Familie Luteijn freut sich, Ihnen etwas Besonderes anbieten zu können.
Rütihofstr. 19, 8049 Zürich-Höngg, Tel. 01/56 31 00

RESTAURANTS NEUE Waid

Wir empfehlen Ihnen unsere neuen Räumlichkeiten für 15 bis 120 Personen. Rufen Sie an, wir helfen Ihnen, auch bei einem Todesfall.
Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

Für die Gruppe Zahlungsverkehr unserer Filiale Hönegg suchen wir eine gewandte, freundliche

Mitarbeiterin

Sie sollten bereits über eine mehrjährige Büropraxis verfügen, eine Vorliebe für Zahlen und deren Verarbeitung besitzen sowie zwischen 40 und 50 Jahre jung sein.

Für weitere Informationen zu dieser abwechslungsreichen Tätigkeit oder zur Anforderung unserer Bewerbungsunterlagen telefonieren Sie bitte Herrn W. Mischler, Personaldienst, Telefon 220 11 11. Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Briefadresse: Postfach, 8022 Zürich

Zürcher Kantonalbank



Der Volltreffer in Hönegg

Es Technik

Büromaschinen
Limmattalstrasse 151
8049 Zürich
Telefon 44 16 70

- Beratung und Verkauf
- Service und Reparaturen
- Occasionen und Zubehör

Vertretungen:
TRIUMPH und PRECISA



Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung

Mitarbeiter / Mitarbeiterin

mit PW-Bewilligung für täglich zirka 2 Stunden Personaltransporte.

Arbeitsort Zürich-Hönegg
Arbeitszeit 06.00—07.00
und / oder zwischen
17.30—19.00 Uhr

Bitte rufen Sie uns an und verlangen Sie Herrn R. Schmidhauser

Zweifel Pomy-Chips AG
Kesselstrasse 5
8957 Spreitenbach
Telefon 056 / 70 12 50



Furrer & Co.
installiert seit 1924

Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom-
und Telefonanlagen
Projektierung
und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter
Reparaturservice



Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 56 76 66 / 67

Garage Bombach AG
Zürich-Hönegg

Limmattalstrasse 398—400
(Frankental)

Inhaber:
Gebr. Kurt und Walter Blättler

Offizielle
Vertretungen

**Buick
Pontiac
Opel**

- Reparaturen und Service (durch Fachpersonal)
- Maximale Eintauschofferten
- Verkauf
- Toyota-Service

Machen Sie einen Versuch.
Sie werden überrascht sein.

56 98 60

Wir suchen zur Betreuung einer liebenswürdigen alten Dame, die stark sehbehindert ist,

eine nette Frau für Spaziergänge usw.

im Quartier «Rüthof». Jeweils Montag, Donnerstag und Freitag von 14.00 bis 18.00 Uhr. Gute Entlohnung.

Interessentinnen wollen sich melden
Telefon 252 22 20
(Frau Aschinger verlangen)

10 Jahre Garage Daffara Carrosserie

Am Wasser 161, 8049 Zürich, Telefon 56 76 64

Zum Jubiläum
offerieren wir zirka
50 Top-Occasionen
ab Fr. 80.— mtl.

Occasionsplatz:
Rohrstrasse 41—43
Glattbrugg
Telefon 810 74 74

Weinverkauf Wein-Gratisdegustation



in Hönegg in der «Zweifel Weinlaube», dem Weinfachgeschäft.

- Freundliche, kompetente Beratung
- Abhol- und Mitnahmepreise
- Grosses Angebot aus den wichtigsten Provenienzen
- Detailverkauf – auch flaschenweise!

- Im gleichen Geschäft auch Obstsalze, Bier und Mineralwasser

Die Zweifel Weinlaube ist geöffnet:
Montag bis Freitag 8.30–12.15
14.00–18.30
Samstag durchgeh. 8.30–16.00 h



Regensdorferstr. 20
(P. vor dem Haus)
Für telefonische
Bestellungen 344 23 23

Das aktuelle
Weinangebot mit
Gratis-Degustation.
Regensberger
Riesling x Sylvaner

Stargast



Erich von Däniken stellt sich Präsentator
Philipp Flury als Testperson
für Astrologie zur Verfügung:
Freitag, 12. April 19.15–19.45 in der Mall.

Life-Demonstrationen

Interessante Fälle aus dem Publikum
werden demonstriert und analysiert:

Astrologie
Freitag, 12. April 16.00–16.45
Dienstag, 23. April 16.00–16.45
und 17.30–18.15

Gesund durch Berühren
Freitag, 19. April 17.45–18.30
Samstag, 20. April 14.00–14.45

Graphologie
Mittwoch, 24. April 15.15–16.00

Physiognomik
Freitag, 26. April 16.00–16.45
Samstag, 27. April 14.00–14.45

Einführungskurse

Während der Dauer der Ausstellung finden kurze Einführungskurse mit viel praktischer Anwendung statt. Verlangen Sie das Kursprogramm am Informationsstand in der Mall.

56 Geschäfte und Dienstleistungsbetriebe stellen sich vor, heute:



Dominique Treyer,
Treyer Optik:
«Im frisch renovierten Fachgeschäft für Brillen und Kontaktlinsen zeigen wir Ihnen gerne die neueste Brillenmode der bekanntesten Marken, zum Beispiel die exklusiven Cartier-Brillen.»



John Stewardson,
City Tours:
«Als unabhängiges Reisebüro können wir Sie immer optimal beraten. Wir führen alle auf dem Schweizer Markt erhältlichen Reisen zu Originalpreisen und haben Vorschläge für jedes Ferienbudget.»



Gertrud Suter,
Beldona:
«Unser Verkaufsteam freut sich, jede Kundin und selbstverständlich auch jeden Kunden individuell zu beraten. Unsere Auswahl ist verlockend und vielseitig, Sie werden begeistert sein.»



Othmar Müller,
Vögele Schuhe
«Wir haben Schuhmode für Jung und Alt, für Damen, Herren und Kinder. Unsere Schuhe sind nicht nur ihren Preis wert, wir geben Ihnen auf jedes Paar 1 Jahr Garantie für Fabrikationsmängel.»

URWISSEN

12. bis 27. April: Esoterik-Ausstellung

Shopping Center Spreitenbach

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 10.00–21.00, Samstag 8.00–17.00.

Auch beim Sitzen stehe ich auf ALLRO

Kürzlich feierte die Firma ALLRO Teppiche an der Wehntalerstrasse 28 ihren 5. Geburtstag. ALLRO ist keine Teppichmarke, doch es ist das Gütezeichen von Rolf Allemann Högg; Vizepräsident im Sportverein Högg, Präsident der SVP Zürich 10, und ausgewiesener Teppich-Fachmann.

Verbunden mit dem kleinen Jubiläum war der Bezug der neuen Räumlichkeiten.

Das Geschäft an der Kreuzung Buchegg/Wehntalerstrasse ist sehr ansprechend eingerichtet. Die Warenpräsentation übersichtlich und die Auswahl enorm. Das am 8. Januar 1980 als Einzelfirma im Handelsregister eingetragene Unternehmen von Rolf Allemann pflegt hauptsächlich die Privatkundschaft. Der Firmeninhaber legt grossen Wert auf individuelle Beratung. Oft besucht R. Allemann seine Kunden zuhause, um eine optimale, auf jede Wohnung zugeschnittene Lösung zu finden. Eine Gepflogenheit, die sich bestens bewährt; das heisst zufriedene Kunden! Das wiederum schafft Vertrauen. Besonders wichtig wenn sich die Wünsche und Träume in Richtung exklusive Wandteppiche bewegen. Wer weiss als Laie schon genau wie man einen echten, handgeknüpften von einem maschinengewebenen Teppich unterscheidet. Wo wurden Naturfarben verwendet, wo chemische; wo der herrlich glänzende Touch auch wirklich nur durch Seide entstand oder nicht auch Kunstseide beigemischt wurde.



Im neuen Laden lässt sich in gediegener Atmosphäre die gewünschte Teppich-Qualität, die entsprechende Farbnuance auswählen. Rolf Allemann, Inhaber, garantiert mit seinem Fachwissen eine objektive Beratung.

Nachdem der neue Laden inspiziert war verschliefte sich die Gästeschar im tiefen Keller – sonst Lagerraum der Firma ALLRO Teppiche. Bestgelaunt die Freunde aus Högg, von links nach rechts: Franz Scherer, Architekt; Paul Matter, Liegenschaftenverwalter; Oswald Schmid (legendärer Torhüter vom SVH... jetzt bei den Senioren) und Architekt Egon Scheiwiller.



Was wäre ein Festchen ohne Damen... Während Yvonne Schmid erstaunt bemerkt, dass ihr Portrait für den «Högger» festgehalten wird, träumt Ruth Scheiwiller von einem ganz bestimmten Wandteppich, wohl fein in Seide gewoben.

Das Verkaufsprogramm umfasst nicht nur Spann- Auslege- und Orientteppiche sondern auch PVC-Beläge, die mit ihren modernen Dessins und Farben an Attraktivität gewonnen haben. Ob PVC, ob Nadelfilz oder das Naturprodukt Wollteppich, stets wird der Service danach: Ausmessen, Verlegen einwandfrei gewährt, getreu dem Motto: Auch beim Sitzen stehe ich auf ALLRO-Teppiche.

den. Falls die gegen die in diesem Zusammenhang erlassenen Verkehrsbeschränkungen erhobenen Einsprachen innert nützlicher Frist rechtskräftig erledigt werden können, ist mit einer termingerechten Einführung dieser Massnahmen zu rechnen.

Vorsicht

Wer die Antwort des Stadtrates liest, könnte von unverwundlichem Optimismus reden. Mir scheint es passender, von sträflicher Sorglosigkeit zu sprechen. Denn Sorge wäre wirklich angebracht. Nur schon der heutige Zustand ist Grund genug dafür: Die Verkehrsbelastung auf den Längsachsen durch Högg und Wipkingen nimmt Jahr für Jahr zu. Die Zahl der Autopendler ist zwischen 1970 und 1980 um 53% angewachsen. Selbst wenn die Verkehrsstauungen im Sommer und Herbst des letzten Jahres mit diesem Zuwachs nichts zu tun hätten, wenn sie ausschliesslich auf die Bauarbeiten an der Walche und beim Hauptbahnhof zurückzuführen wären, müsste man auch in Zukunft mit Verkehrsbehinderungen rechnen; denn für die nächsten Jahre werden die Baustellen bleiben, wo sie sind. Im übrigen: Baustellen in der Innenstadt sind nach den Erfahrungen der letzten Jahre kein Ausnahme-, sondern ein «Normalzustand». Und da Politik von der Wirklichkeit ausgehen muss, ist den Verkehrsprognosen dieser «Normalzustand» zugrunde zu legen.

Zur Wirklichkeit gehört auch die Eröffnung des Milchbuckttunnels im Juli 1985. Ob die Befürchtungen zutreffen, dass die Wasserwerkstrasse den Strom aus dem Milchbuck nicht zu schlucken vermag und dass der Verkehr aus dem Limmattal sich nach Wipkingen und Högg zurückstauen wird – das zeigt sich tatsächlich erst im Sommer. Aber trotzdem genügt es nicht, auf den Sommer zu warten. Selbst wenn man – wie der Stadtrat in seiner mündlichen Antwort – Stauungen für möglich, aber nicht für sicher hält, gälte es, sich für diese Möglichkeit vorzusehen. Von solcher Vor-sicht ist in der Antwort des Stadtrates nichts zu spüren.

Sepp Estermann, Gemeinderat SP

Halbblinde Zürcher «Verkehrspolitiker»

Der Autoverkehr wird abgewürgt – Ausweichmöglichkeiten nicht vorhanden

(tesz.) Das kostspielige Experimentieren mit der Zürcher Verkehrspolitik geht weiter: Nun wird die sogenannte «Verkehrsberuhigung Oberstrass» mit dem «Hadlaubriegel» in Kraft gesetzt. Nur versuchsweise und nur für vier Monate – wird behauptet. Schön wär's!

Die Zürcher Verkehrspolitiker wollen ihre Einschränkungen auf drei Säulen abstützen:

das Umsteigen auf den öffentlichen Verkehr, das in Zürich längst geübt wird, die Verkehrsberuhigung, die man mit mehr ideologischem Eifer als mit Verstand in die Tat umsetzt, und die Kanalisierung des privaten Verkehrs auf leistungsfähigen Hauptachsen.

Und hier, bei der dritten Säule, hapert es bedenklich.

Der Verkehr wird auf die Hauptachsen abgedrängt, die so leistungsfähig sind wie vor einem halben Jahrhundert. Von einem Ausbau, von einer sinnvollen Kanalisierung kann in Zürich keine Rede sein. Im Gegenteil wird die Kapazität der Hauptachsen durch allerlei Schikanen vermindert. Das Ergebnis: kilometerlange Kolonnen fast zu jeder Tageszeit!

Wie die verkehrspolitischen Flickschuster so vor sich hinwerkeln, zeigt sich am Beispiel des Rigiplatzes, wo die Sanierung in eine Verschlimmbesserung ausgeartet ist, und bei der Schweighofstrasse, wo im Spitzenverkehr Wartezeiten von einer halben Stunde oder mehr keine Seltenheiten sind. Die Zürcher Verkehrspolitiker sind halbblind: Sie sehen die Hauptsäule ihres eigenen Programms, die Kanalisierung auf leistungsfähigen Hauptachsen, nicht mehr. Ist es ein Sehfehler, ist es ideologische Sturheit – oder ist es Absicht, die Stadt Zürich von jenen Leuten zu säubern, die arbeiten und Steuern zahlen?

Kantonale Schülerhandballmeisterschaft

Als Sieger des Stadtzürcher Schülerhandballturniers durften wir, nach einer erfolgreich bestandenen Ausscheidung, am 27. März an der Kantonsmeisterschaft teilnehmen.

Mit gemischten Gefühlen und vielen Fans fuhren wir mit unserem Lehrer nach Thalwil. Ob wohl eine reine Klassenmannschaft eine Chance haben würde? Nach einem sicheren 9:2 gegen Winterthur, einem hartumkämpften und glückhaften 5:5 gegen Opfikon und einem 6:0 Sieg über Hombrechtikon erreichten wir wie erhofft den Halbfinal. Mit Effretikon erwischten wir den schwächsten Halbfinalisten und siegten klar mit 5:1 Toren. Final und somit erstes Ziel erreicht.

Der Gegner hiess erneut Opfikon. Als Mannschaft eines Schulsportkurses mit lauter Handballern waren sie Favorit. Mit einer 4:2 Aufstellung wollten wir die zwei stärksten Gegenspieler in Schach halten und unser Heil in schnellen Gegenstössen suchen. Unterstützt von unsern sich heiser schreienden Mädchen begannen wir das Spiel. Nach der Hälfte der Spielzeit lagen wir bereits chancenlos 6:0 zurück. Unsere Trümpfe stachen diesmal nicht, die Opfiker waren uns in allen Belangen eine Nasenlänge voraus. Mit einer offenen Deckung versuchten wir schliesslich noch zu retten, was zu retten blieb. In gewohnter Imbisbühler Manier kämpften wir verblissen bis zum Schlusspfiff und erreichten so ein noch annehmbares 9:4.

Etwas enttäuscht, aber mit der Gewissheit gegen eine stärkere Mannschaft den Kürzeren gezogen zu haben, trottetet wir zusammen mit unseren heiseren Fans zum Bahnhof Thalwil. Ein tolles Erlebnis was trotzdem, und Verlieren will schliesslich auch gelernt sein!

Mark, Roland, Andreas, usw. usw.



Hinten, von links: Stefan S., Roland, Giorgio, Andreas, Angelo und Stefan H. Vorne, von links: Christoph, Bruno, Patrick, Philipp und Reto (es fehlt Mark)

Rangliste der Kantonalen Handballmeisterschaft Kategorie C (6. Klasse)

- | | |
|-----------------------|------------------|
| 1. Opfikon | 5. Winterthur |
| 2. Zürich (Imbisbühl) | 6. Hombrechtikon |
| 3. Uetikon | 7. Horgen, |
| 4. Effretikon | |

Verkehrsstauungen auf der Wasserwerk-, Rousseau- und Stampfenbachstrasse

Erika Mägli-Fischer und Josef Estermann reichten dem Stadtrat am 6. Juni 1984 folgende Fragen ein:

1. Wie beurteilt der Stadtrat die durch das neue Verkehrsregime am Neumühlequai verursachten Stauungen auf der Wasserwerk-, Rousseau- und Stampfenbachstrasse?
2. Welche Spitzenbelastungen weisen die Rousseau- und Wasserwerkstrasse heute auf?
3. Wie gedenkt der Stadtrat zu verhindern, dass die Längsachsen durch Wipkingen und Högg zum Stauraum vor dem Milchbuckttunnel werden?
4. Wie will der Stadtrat die heute unzumutbare Situation verbessern und den fahrplanmässigen Betrieb der Buslinie 71 sicherstellen?
5. Welche konkreten Massnahmen sieht der Stadtrat vor, um den Kreis 10 bei der Eröffnung des Milchbuckttunnels gegen Mehrverkehr zu schützen?

Der Stadtrat hat die Interpellation am 20. Februar 1985 wie folgt beantwortet:

Auf den Antrag des Polizeivorstandes beantwortet der Stadtrat die Interpellation wie folgt:

Zu Frage 1: Die Stauungen auf der Wasserwerk-, Rousseau- und Stampfenbachstrasse sind nicht die Folgen einer neuen Verkehrsführung. Sie werden vielmehr durch die Baustellen in diesem Bereich verursacht. Sehr schwerwiegende Behinderungen beim Knotenpunkt Walcheplatz und bei der Walchebrücke haben nämlich eine erhebliche Verminderung der Leistungsfähigkeit des angrenzenden Strassennetzes zur Folge.

Zu Frage 2: Die Spitzenbelastungen der Rousseaustrasse in beiden Fahrrichtungen zusammen betragen 600 Fahrzeuge pro Stunde, diejenige in der Wasserwerkstrasse beim Bahnhof Letten 1100 Fahrzeuge pro Stunde.

Zu Frage 3: Der Milchbuckttunnel wird voraussichtlich keine Erhöhung der Verkehrsmenge bewirken. Die Fahrtrichtung stadtauswärts weist zwei Fahrspuren auf. Der Verkehr aus Högg und Wipkingen

wird ohne Behinderung und Stau in den Tunnel einfahren können. Die im Bereich des städtischen Anschlusses neu zu erstellenden VR-Anlagen vermögen den aus Wipkingen und dem Milchbuckttunnel in die Stadt fließenden Verkehr mit etwa derselben Qualität zu bewältigen, wie dies vor Aufnahme der Bauarbeiten der Fall war. In der Zeit unmittelbar nach der Tunnelöffnung ist indessen der Neumühlequai zwischen Walche und Central im Umbau, der Verkehr wird dort behindert sein. Auch beim Landesmuseum kann er nicht ungehindert abfließen, da an dieser Stelle die Gleise der VBZ umgebaut und die S-Bahn erstellt werden. Es ist deshalb in dieser Zeit zeitweise mit Rückstau in der Wasserwerkstrasse zu rechnen. In Fahrtrichtung Wipkingenplatz ist kaum mit derartigen Auswirkungen zu rechnen.

Zu Frage 4: Die Fahrzeuge der Buslinie 71 befahren heute die im Bau befindliche Anschlussstrecke des Milchbuckttunnels. Ab Sommer 1985 wird diese Linie gemäss dem vom Gemeinderat beschlossenen Projekt «Anschluss Milchbuckttunnel Süd» über die Wasserwerk- direkt zur Stampfenbachstrasse geführt. Vom Stampfenbachplatz an befährt der Bus das Tramtrasse und biegt auf dem Walcheplatz mit Hilfe einer Sonderschaltung der Lichtsignalanlage nach links in den Neumühlequai ab. Das erwähnte Projekt stellt einen vielfältigen Kompromiss dar. Der heutige Strassenraum wird nicht oder nur unwesentlich ausgeweitet. Verbindliche Angaben über zu erwartende Staubildungen lassen sich dementsprechend kaum machen. Im Rahmen der technischen Möglichkeiten kommt indessen der Förderung der öffentlichen Verkehrsmittel erste Priorität zu.

Zu Frage 5: Wird unter dem Begriff «Kreis 10» Wipkingen und Högg verstanden, erübrigen sich Massnahmen im Zusammenhang mit der Eröffnung des Tunnels, da dieser kaum Auswirkungen in das beschriebene Gebiet haben wird. In der Randzone, entlang des Strassenzuges Kornhaus-/Rötelstrasse, sind zusammen mit den betroffenen Quartiergremien flankierende Massnahmen ausgearbeitet wor-

Sportverein Höngg

Start der 1. Meisterrunde mit Fragezeichen!
Meilen E1 – Höngg E1 4:1

Um es vorwegzunehmen: die erhofften Erwartungen wurden nicht ganz erfüllt. Die Partie verlief über weite Strecken stimmungslös, Nervosität vor der 1. grossen Aufgabe versetzte unsere jungen Spieler in eine nicht wiederzukennende, schwache Tagesform. Ein Unterschied zwischen dem Platzclub und uns bestand in Bezug auf die Einstellung. Während Meilen eine Mannschaft war, die kämpfte und gewinnen wollte, so hatte man von Höngg E1 den Eindruck, das Team sei auf diesen Match überhaupt nicht vorbereitet. Gewiss, wenn der Gegner aus seinen ersten zwei drei Chancen gleich ein Treffer erzielte, so mag das auch Glück sein. Doch wenn man in den ersten acht Minuten der zweiten Hälfte gleich drei Tore erhält, so ist das bestimmt nicht bloss Pech. Dass die E-Junioren nicht wie gewünscht auf Touren kamen, mag auch daran gelegen haben, dass der einte oder andere mit einer halben Grippe antrat. Trotzdem, es gibt wieder viel Arbeit unser Team auf den nächsten Match einzustellen.

Höngg E1: Marco Gantenbein, Marcel Hotz, Patrick Zwysig, Ralph Wischek, Frank Marti, Marcel Hess, Simon Fellner, Oliver Koepfer.

Kurt Zwysig, Trainer E1

Weltjugendmusik-Festival 1985:
Der Komponist des Pflichtstückes für die AAA-Höchstklasse im Interview: Marcel Wahlich (Horgen)

(Interview: Graziella Gut)

Die «Gotthard-Rhapsodie», Rhapsodie Nummer 3 für Blasorchester, brachte ihrem Schöpfer, Marcel Wahlich, einen weiteren ersten Preis in einem Kompositions-Wettbewerb. Sein Werk ist als Pflichtstück für die Höchstklasse des Weltjugendmusik-Festivals vom 9. bis 13. Juli 1985 ausgewählt worden.

Graziella Gut: Herr Wahlich, Ihre Komposition ist sechs andern vorgezogen worden. Was empfanden Sie bei dieser Nachricht? Freuen Sie sich darüber, oder waren Sie erstaunt?



Marcel Wahlich: Beides, als ich es am Telefon erfuhr, dass ich den ersten Preis gewonnen hatte, war ich doch erstaunt. Freuen tut einen so etwas natürlich immer.

Sie blicken auf eine verdienstvolle Karriere zurück. Können Sie Ihren Werdegang und die wichtigsten Stationen in Ihrer beruflichen Laufbahn kurz schildern?

Wahlich: Ich stamme aus einem Elternhaus, das sehr stark mit der Musik verbunden ist. Meine Vorfahren waren Instrumentenmacher, meine Eltern betrieben in Zürich auch ein Geschäft für Blasinstrumente. Mein Vater war viele Jahre lang Präsident der Stadtmusik Zürich.

Und die musikalische Ausbildung?

Meine musikalische Ausbildung genoss ich am Konservatorium Zürich. Ausserhalb des Konservatoriums war mein Lehrer auf Blasinstrumenten der berühmte Gian Battista Mantegazzi. Ich habe das Orchesterdiplom für Klarinette erworben und spielte dann in verschiedenen Symphonieorchestern im In- und Ausland. Zehn Jahre lang wirkte ich im Festspielorchester Luzern mit.

Und ab anfangs der sechziger Jahre arbeiteten Sie dann frei?

Um freier schaffen zu können, gab ich die Mitgliedschaft in Orchestern auf. In der Folge wurde ich Musiklehrer am Konservatorium Zürich und am Gymnasium Hohe Promenade. Als Musikdirektor leitete ich verschiedene Korps, so Thun, Stammheim und Horgen.

Komponieren Sie heute noch regelmässig?

Schon in der zweiten Sekundarklasse habe ich meine erste Komposition geschrieben. Dann intensivierte sich das Komponieren, als ich freiberuflich tätig wurde. Und heute komponiere ich mehr denn je.

Die Gotthard-Rhapsodie brachte Ihnen beim Weltjugendmusik-Festival 1985 in Zürich den ersten Preis ein. Sie sind bereits früher mehrfach ausgezeichnet worden. Für welche Werke war das?

Mitte der sechziger Jahre feierte man in Thun 600 Jahre Stadtrecht, ich komponierte dafür die ganze Festspielmusik. Von mir stammt auch der offizielle Marsch des Eidgenössischen Schützenfestes 1969 in Thun. Dafür habe ich ebenfalls einen Preis erhalten.

Komponieren Sie hauptsächlich für Blasorchester?

Ich komponiere für Bläser in allen Sparten, für Blasorchester, für Kammermusik, ausserdem Ballettmusik für grosse Symphonieorchester und auch Stücke für Sologesang.

Bevor Sie ans Komponieren gehen, stellen Sie da ein Konzept auf? Wie ist dieses prämierte Werk für den WJMF entstanden?

Jeder Mensch hat bestimmte Punkte, die sein Wesen umkreisen. Für mich ist der Gotthard ein solcher Punkt, in geografischer wie in geistiger Hinsicht. Markante Erinnerungen verbinden mich mit dem Gotthard.

Stimmt es, dass Sie mit dem Velo über diesen Pass gefahren sind?

Tatsächlich, als 14jähriger überquerte ich den Berg einmal mit dem Velo. Auf der Passhöhe begegnete ich einem Hirten, der das Alphorn blies. Diese Weise hinterliess in mir einen nachhaltigen Eindruck. So sehr, dass ich diesen Alphornruf – fünfzig Jahre später – ins Zentrum meiner Rhapsodie schob.

Die Rhapsodie hat noch ein weiteres Gotthard-Motiv, nicht wahr?

So ist es. Das zweite Motiv der Komposition habe ich dem Lied «Über de Gotthard flüget d'Bräme» entnommen. Das Lied vermittelt doch einiges vom Verhältnis der Deutschschweizer zum Gotthard. Nach dem Alphornmotiv wiederholt sich dann im Werk spiegelbildlich der erste Teil. Und mit dem Anfangsthema endet das Stück, weil ja der Deutschschweizer wieder aus dem Tessin durch den Gotthard zum Ausgangspunkt seiner Reise zurückkehrt.

Rhapsodie heisst doch soviel wie Erzählung?

Ja, in der Rhapsodie, was soviel wie Erzählung heisst, habe ich die geeignete Form zum Ausdruck meiner Erlebnisse um den Gotthard gefunden. Dass ich das Thema so rafften konnte, hat offensichtlich bei der Wahl meines Stückes den Ausschlag gegeben.

Wie lange hat Marcel Wahlich an dieser Rhapsodie gearbeitet?

Das eigentliche Komponieren geht bei mir in einem Zug. Fast Tag und Nacht – bis ich fertig bin. Die grosse Arbeit beginnt aber erst, wenn die Komposition steht. Nach dem Ausarbeiten der Direktionsstimme folgt das Schreiben der Partitur und der Stimmen für jedes einzelne Instrument des Orchesters. Wieviele Stunden ich gesamthaft aufwendete, habe ich nicht gezählt. Aber es ist jeweils eine sehr aufwendige Sache.

Herr Wahlich, vielen Dank für dieses Gespräch und weiterhin viel Erfolg!

Show Talente gesucht

Die Organisation «Show Szene Schweiz» führt seit fünf Jahren im Bernhard-Theater in Zürich in Zusammenarbeit mit Radio- und Fernsehen DRS regelmässig «Sprungbrett» Veranstaltungen durch um Schweizer Nachwuchstalenten, Sängerinnen und Sängern, Artisten, Zaubernern, Musikgruppen, Dixiebands usw. eine Auftrittsmöglichkeit vor Fachleuten und Showbusinessinteressierten zu geben. Die Veranstaltungen 1985 finden am 13. Mai, 16. September und am 18. November statt. Teilnahmeberechtigt sind Künstler im Alter von 16 bis 30 Jahren, welche seit mindestens fünf Jahren in der Schweiz, oder im Fürstentum Liechtenstein wohnhaft sind. Anmeldeformulare sind erhältlich beim Sekretariat, «Show Szene Schweiz», Postfach 586, 8026 Zürich.

ACS macht
Aufsichtsbeschwerde

Die im Juni 82 von der SP Stadt Zürich eingereichte Volksinitiative betreffend das Kasernenareal sowie den Sihl- und Schanzengraben wurde sowohl vom Stadtrat wie vom Gemeinderat abgelehnt, da diese auf eine Bauverhinderung des geplanten unterirdischen Parkhauses im Kasernenareal und somit auch die dringende notwendige Sihltiefstrasse hinzielt. Gegen das in der Folge von 42 dem Individualverkehr abgeneigten Ratsmitgliedern eingereichte Behördenreferendum hat nun die Sektion Zürich des ACS beim zuständigen Bezirksrat Aufsichtsbeschwerde eingereicht. Die Initiative soll – wie dies auch bereits der Stadtrat verlangt hat – als ungültig erklärt werden, da diese nicht den gesetzlichen Vorschriften entspricht; und zwar in folgenden vier Punkten:

- Verletzung des Grundsatzes der Einheit der Materie
- Verletzung der Planungshierarchie
- Verstoss gegen die zulässigen Nutzungsvorschriften des PBG
- Verstoss gegen die staatliche Zuständigkeitsordnung

Der ACS vertritt nach wie vor die Ansicht, dass nur der rasche Bau der Sihltiefstrasse und des damit verbundenen Parkhauses der Stadt Zürich eine echte Verkehrsentslastung bringen kann.

Kirchliche
Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg
Sonntag, 14. April 1985
10.00 in der Kirche
Pfr. Karl Stokar
Kollekte: Schule für mehrfachbehinderte Kinder in Höngg
Keine Jugendgottesdienste
Keine Sonntagschule

Wochenveranstaltungen
Mittwoch, 17. April 1985
20.00 im Kirchgemeindehaus, Zwinglistube:
Gottesdienst der Eglise réformée française

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen
Sonntag, 14. April 1985
10.00 Frau Pfr. Wolgensinger
Kollekte für das Evang. Lehrerseminar Zürich, das Evang. Kindergärtnerinnenseminar Zürich und Winterthur und für die Evang. Mittelschulen Schiers und Samedan.
Keine Kinder- und Jugendgottesdienste

Wochenveranstaltungen
Dienstag, 16. April 1985
12.00 Mittagstisch für Aeltere und Alleinstehende im Kirchgemeindehaus
Mittwoch, 17. April 1985
Exkursion Altersnachmittag ins «Freiämter Strohmuseum, Wohlen»

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg
Sonnegg-Kapelle
Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 14. April 1985
8.30 Predigt, H. Koller
Mittwoch, 17. April 1985
20.00 Bibelabend

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17 Wipkingen
Sonntag, 14. April 1985
9.30 Predigt, H. Koller
Kinderhort

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg
Samstag, 13. April 1985
9.00 Legat für Josef Isella
17.15 Beichtgelegenheit (Pfr. Hermanutz)
18.00 Hl. Vorabendmesse mit Predigt

Sonntag, 14. April 1985
Zweiter Sonntag der Osterzeit
Weisser Sonntag
7.00 Beichtgelegenheit (Pfr. Hermanutz)
7.30 Hl. Messe mit Predigt
9.00 Besammlung der Erstkommunikanten im Pfarreizentrum
Bezug der Kommunionkleider
9.35 Einzug der Erstkommunikanten
9.45 Erstkommuniongottesdienst
Achtung! 9.15 Uhr Kein Gottesdienst.
11.00 Hl. Messe mit Predigt
Kinderhütendienst Club 1

(Beachten Sie die zeitliche Verschiebung um 15 Minuten!)

19.00 Hl. Abendmesse mit Predigt
Montag, 15. April 1985
9.00 Legat für Josefa Christ und Angehörige

Vereinsnachrichten

Zunft Höngg
Montag, 15. April 1985: Sechseläuten

Arbeiter-Schiessverein Höngg
Bedingungsschiessen
Bundesübung 300 m
Samstag, 13. April 1985, Vormittag 9.00 bis 12.00 Uhr.
Präsident: Theodor Meier, Badenerstr. 783, 8048 Zürich, Telefon 64 37 57

3.-Welt-Laden
Höngg

zieht um, Anfang Mai, ins «Wöschhüsli» der neurenovierten Liegenschaft Limmattalstr. 167, am Meierhofplatz!
Wir werden dort auch einen Lagerraum, Kalt- und Warmwasser, ein WC und Heizung haben. Wer werden Sie also noch besser bedienen können!

Vom 1. bis 3. Mai zügeln wir, sodass an diesen Tagen kein Verkauf stattfindet! Wenn alles klappt eröffnen wir den neuen Laden am 4. Mai. Wir werden Sie genau informieren.

Am Sechseläuten-Montag, 15. April, bleibt der Laden geschlossen. Sonst bleiben die Öffnungszeiten unverändert:

Öffnungszeiten: Montagvormittag geschlossen, nachmittags 14.00 bis 18.30 geöffnet. Dienstag- und Mittwochvormittag 9.00 bis 12.00 und nachmittags 14.00 bis 18.30 Uhr. Donnerstag ganzer Tag geschlossen. Freitag geöffnet wie Dienstag und Mittwoch. Samstag durchgehend offen von 9.00 bis 18.00 Uhr.

Die nächste Vereinssitzung ist am Montag, 6. Mai 1985, um 20 Uhr, im Pfarreizentrum Heilig Geist Höngg. Interessenten sind willkommen.
Mitglieder (aktive und passive) sind jederzeit willkommen (Jahresbeitrag mind. Fr. 20.— auf PC 80-35378 Zürich). Kontakttelefon: Elisabeth Bochsler 56 26 45, Isabelle Chaperon 56 97 01 und Maya Jucker 56 74 06. 3. Welt-Laden Telefon 56 03 01, während den Öffnungszeiten.

Judo-Jiu-Jitsu-Club
Bombach

Limmattalstrasse 354, 1. Stock
Judo für Kinder. Judo fördert die Beweglichkeit, Reaktionsvermögen und Geschicklichkeit Ihres Kindes. Überzeugen Sie sich selbst. Montag, Dienstag und Mittwoch, um 17.30 Uhr. Auskunft: Telefon 844 27 31.

Krankensmobilen-Magazin
des Samariterverss Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfalltelefon 56 35 52, 56 87 56 und ☎ 56 62 41.

Krankenpflegeverein Höngg

Schwestern-Einsätze
Bitte Telefon-Präsenzzeiten 13.00 bis 14.00 Uhr und 18.00 bis 19.00 Uhr benützen.
Sr. Vreni Bürgisser Telefon ☎ 56 85 12
Sr. Hildegard Job Telefon ☎ 853 26 53
Sr. Martha Ben-Najah Telefon ☎ 62 12 48

Kontaktadresse:
Hugo Baumann, Präsident Tel. 56 87 56
Ruth Bopp, Kassier Tel. 56 60 16

Männerchor Höngg

Wir durften kürzlich wieder ein neues Aktivmitglied aufnehmen. Unser neuer Sängerkamerad kam zu uns, weil für ihn gemeinsames Singen ein Bedürfnis ist. So hat es vielleicht noch einige nach Höngg Zugewogene die gerne mitmachen würden. Sie können uns ganz einfach erreichen unter den Telefon-Nr. 56 90 73 oder 56 14 12.

Musikverein «Eintracht»
Höngg

Probe jeden Dienstag, 20 15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.
Präsident: Albert Bräm. Telefon 44 73 90

Natur- und Vogelschutzverein
«Meise» Höngg

Samstag 13 April 1985: Drosselbummel auf den Honggerberg. Beginn 17.30 Uhr. Mosterei Zweifel, Regensdorferstrasse 20, Höngg.
Präsident: Richard Surber, Gsteigstr. 41, 8049 Zürich. Telefon Geschäft 362 15 17; Privat 56 93 42.

Quartiergruppe
Höngg

Flaschen- und Aluminium-Sammlung
Samstag, 13. April, 10.00 bis 12.00 Uhr. Bitte vor und nachher nichts an den Sammelorten deponieren, d.h. nur am Samstagsamstag bis 12 Uhr! Nur Flaschen und sortiertes Aluminium – kein Abfall und Papier usw. bringen, Deckel von Gläsern und Zapfen bitte zuhause entfernen. Toni-Yoghurt-Gläser jedoch mit dem Deckel abgeben, oder noch besser in den Laden zurückbringen. Vielen Dank; Sie ersparen uns so viel Arbeit und Aerger (auch den Nachbarn der Sammelorte).
Nächste Sitzung, Mittwoch, 24. April 1985, ab ca. 20 Uhr, im Sonnegg. Gäste sind willkommen.
Kontakttelefone: 56 76 56 oder 56 09 84 oder 56 40 81

Rhythmik-Gymnastik-Club
Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 354, 1. Stock
Aerobic, Jazz-Gymnastik und Damen Fitness-Training mit Musik. Für eine Probe-stunde sind Sie jederzeit herzlich willkommen.
Auskunft: Telefon 844 27 31

Reformierter Kirchenchor
Höngg

Ferien vom 6. bis 20. April 1985. Wiederbeginn der Proben: Donnerstag, den 25. April, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus.

Standschützen
Höngg

Freiwillige Vereinsübungen 300 m
Samstag, 13. April 1985, vormittags 09.00 bis 12.00 Uhr, GM/freiw. Uebung
Präsident: Werner Rothmayr, Bauherrenstr. 15, 8049 Zürich, Tel. P 56 47 42, G. 56 52 11

Sportverein Höngg

Samstag, 13. April 1985
10.30 Höngg Vet. 1 — Glattbrugg Vet. F/Hönggerberg
11.45 Young Fellows Sen. 1 — Höngg Sen. 1 M/Hardhof
15.15 Schwamend. Vet. — Höngg Vet. 2 M/Heerenschürli
Sonntag, 14. April 1985
8.30 Höngg 3 — Post ZH M/Hönggerberg
10.15 Höngg 1 — Seebach 2 M/Hönggerberg
10.15 Ticinese 1 — Höngg 2 M/Heerenschürli
13.00 Höngg B1 — Regensdorf B1 M/Hönggerberg
14.00 Dübendorf A — Höngg A1 M/Zelgli
Kilchberg A — Höngg A2 M/Kilchberg
Donnerstag, 18. April 1985
19.30 Oberrieden A — Höngg A1 M/Oberrieden
Turicum A — Höngg A2 M/Hardhof
Bei schlechter Witterung gibt Telefon 56 78 44 Auskunft!

TV Höngg Handball

Torhüter-training
Dienstag 18.30—20.30 Lachenzelg
Aktive 2./3. Liga
Dienstag 20.00—21.45 Lachenzelg
Freitag 20.00—21.30 Saalsporthalle
A-Junioren
Montag 20.30—22.00 Gessnerallee
Freitag 20.00—21.30 Saalsporthalle
B-Junioren
Dienstag 18.30—20.00 Lachenzelg
Freitag 19.00—20.30 ETH-Halle
C-Junioren
Dienstag 18.00—19.30 Vogtsrain
Freitag 18.15—19.45 Lachenzelg
D-Junioren
Dienstag 18.00—19.30 Vogtsrain
Freitag 18.15—19.45 Vogtsrain
Kontakt-adresse:
Herbert Siegrist
Engadinerweg 22
8049 Zürich
Telefon 56 89 19

Verein Altersheim
Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinsames Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied.
Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022.

Turnverein Höngg

Damen- und Frauenriege des TV Höngg
Muki-Turnen (3 Gruppen)
Dienstag 09.00—10.00 Vogtsrain
und Donnerstag 09.00—11.00 Vogtsrain
Mädchenriege IV
Dienstag 18.00—19.00 Imbisbühl
Mädchenriege II
Dienstag 19.00—20.00 Imbisbühl
Mädchenriege III
Mittwoch 19.00—20.00 Lachenzelg
Mädchenriege I
Donnerstag 19.00—20.00 Lachenzelg
Damenriege II (Ab 18 Jahren)
Donnerstag 20.00—22.00 Lachenzelg
Damenriege I
Mittwoch 20.00—22.00 Lachenzelg
Frauenriege (2 Gruppen)
Montag 19.00—22.00 Lachenzelg
Volleyball
Dienstag 20.00—22.00 Imbisbühl
Auskunft: Emerita Seiler, Telefon 44 52 08

Turnverein Höngg
Jugendriege (3 Gruppen)
Dienstag 18.00—20.00 Vogtsrain
Freitag 19.00—20.00 Vogtsrain
Aktivsektion (Leichtathletik und Kunstturnen)
Di. + Fr. 20.15—21.45 Vogtsrain
Männerriege
Donnerstag 20.00—21.45 Vogtsrain
Faustballer
Donnerstag 19.00—21.00 Vogtsrain
Veteranen
Donnerstag 19.00—20.00 Vogtsrain
Auskunft: Roby Zwicky, Telefon 750 29 14

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

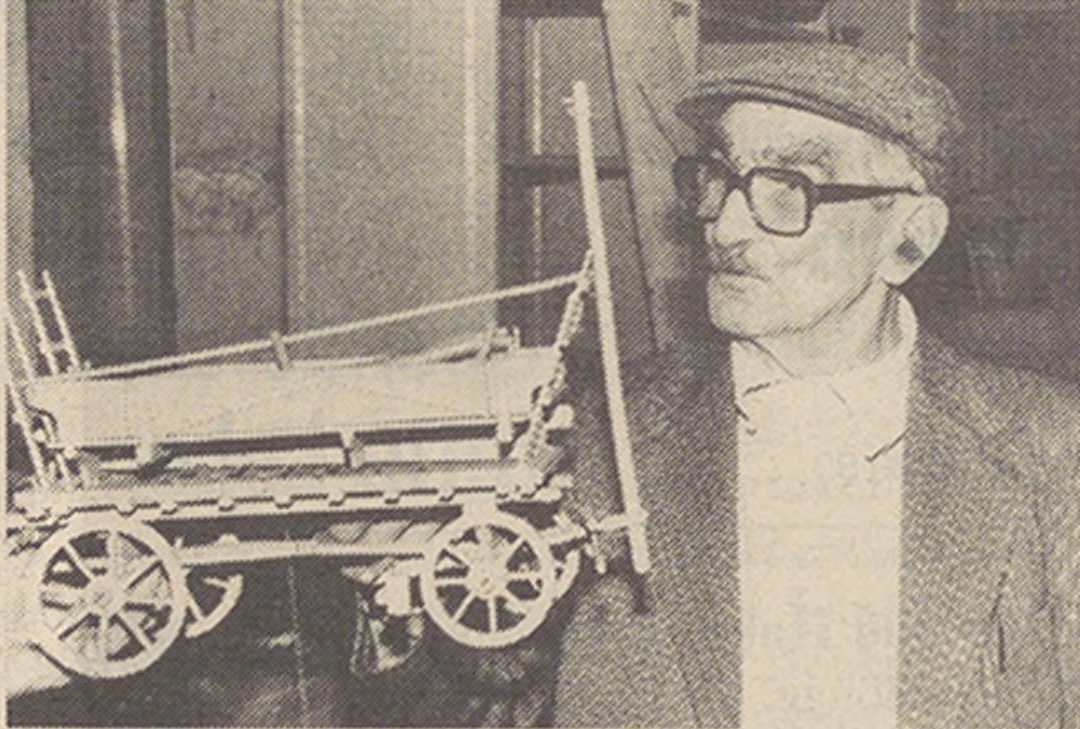
Stauffacher-Apotheke, Birmensdorferstr. 1, Haltestelle Stauffacher, Telefon 242 86 36
Limmattplatz-Apotheke, Limmattstrasse 119, Haltestelle Limmattplatz, Telefon 44 69 69
Römerhof-Apotheke, Asylstrasse 58, Haltestelle Römerhof, Telefon 251 60 10
Apotheke Altstetten, Badenerstrasse 688, Haltestelle Lindenplatz, Telefon 62 20 80
Apotheke Oerlikon, Nansenstrasse 8, Haltestelle Bahnhof Oerlikon, Telefon 312 58 68
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11

Jahresbericht 1984

Ortsgeschichtliche Kommission
des Verschönerungsvereins Höngg

Am 28. März fand in der Grossmann-Stube des Ortsmuseums Höngg die jährliche, ordentliche Mitarbeiter- und Gönnerversammlung statt, zu der sich auch dieses Jahr 24 Personen einfanden.

Behandelt wurden die üblichen Traktanden, dazu aber auch die Bekanntgabe des definitiven Rücktritts von Alfred Kunz aus unserem Ausschuss. Seit seinem Einstand 1961 in den Ausschuss der Ortsgeschichtlichen Kommission hat er die Kasse mit Erfolg geführt und den Ausbau zu unserem heutigen Finanzwesen ermöglicht. 1980 hat sich A. Kunz zur Entlastung vom Amt des Kassiers getrennt, doch mit ebensoviel Elan dasjenige des Aktuars übernommen – ein Amt, das er bis zur letztjährigen Versammlung innehielt. Während dieser langen Zeit als Ausschussmitglied hat sich das Bild unserer Kommission stark geändert und das Museum endlich seinen heutigen Standort gefunden. Zusammen mit G. Sibler ist A. Kunz massgeblich und unerschütterlich für das Wohlergehen von Sammlung und Museum eingestanden, hat viele Ideen entwickelt und realisiert. Die zentrale Lage seiner Dorfbach-Drogerie hat es ihm auch immer ermöglicht, unser Museum ausserhalb der normalen, personalbedingten kurzen Öffnungszeiten dem Publikum zu öffnen. Er hat es ausserordentlich gut verstanden, interessierte Gruppen und Gremien durchs Museum zu führen, Anlässe in der Grossmann-Stube zu begleiten oder auch den persönlichen Kontakt mit unseren Mitarbeitern zu pflegen sowie vereinzelte Ausflüge zu organisieren. Nach wie vor sorgt er durch den Verkauf unserer «Mitteilungen» in seinem Geschäft für einen bevölkerungsnahen Kontakt zu unserem Museumspublikum.



Allzeit hilfsbereit ist unser langjähriger Mitarbeiter Albert Müller. Ihm verdanken wir auch den immer gepflegten Vorgarten zum Museum und manche kleinere Restaurierung wie zum Beispiel an diesem Wagenmodell.

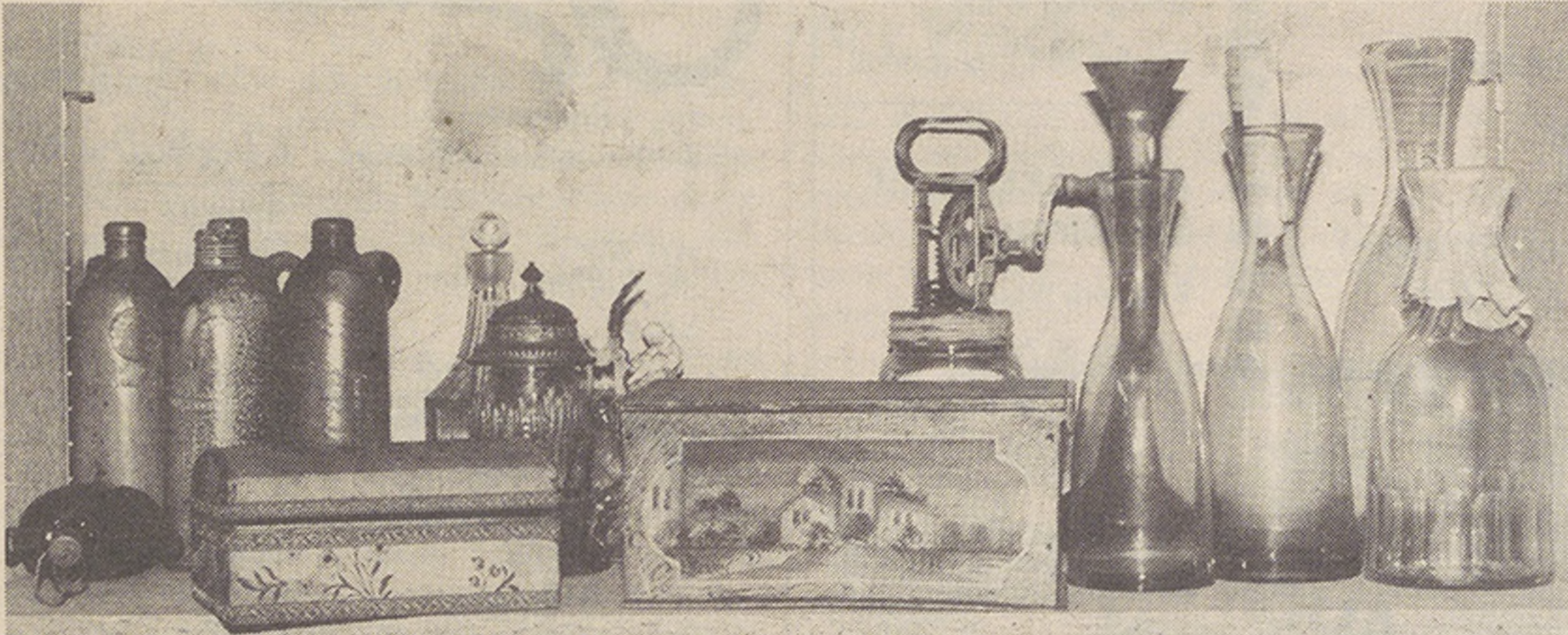
Im vergangenen Jahr mussten wir von unserem Ehrenobmann Prof. Dr. Heinrich Grossmann (*2. Juni 1895) Abschied nehmen. Er wurde 1923 in den Vorstand des Verschönerungsvereins Höngg gewählt und sogleich dessen Aktuar. Zusammen mit Reinhold Frei und Emil Rieder regte er 1925 die Gründung der Ortsgeschichtlichen Kommission an, deren Aktuar er von 1925 bis 1959 war. Nachher führte er die Geschicke unserer Kommission für weitere 14 Jahre als deren Obmann, bis er sich 1975 von diesem Amt zurückzog. In der Folge wurde er als Dank für sein langes Bemühen um unsere Kommission deren Ehrenobmann. Ganze 50 Jahre hat er unserer Kommission aktiv gedient; später hat er ihr Gedeihen wohlwollend und mit Interesse verfolgt. Mehrere «Mitteilungen» enthalten Arbeiten aus seiner Feder. Besonders die Mitteilung Nr. 3 «Die Orts- und Flurnamen der Gemeinde Höngg» ist ein noch heu-

te sehr aktuelles Werk. Mit seinem Ableben haben wir den letzten Exponenten der Gründergeneration unserer Kommission verloren.

Am 24. Oktober fand die Hauptversammlung des Verschönerungsvereins Höngg in der «Mühlehalde» statt. Hier galt es, bedingt durch das Ausscheiden von A. Kunz aus dem Ausschuss Felix Richner als neues Stiftungsratsmitglied zu wählen. Unser Jahresbericht und die Rechnung pro 1983 wurden den Teilnehmern vorgelegt und von ihnen genehmigt.

Was das Ortsmuseum betrifft, so hatten wir im Berichtsjahr keine Wechselausstellung, was sich auch in der gesunkenen Besucherzahl ausdrückt. Im Innendienst hingegen waren wir sehr aktiv; die Inventarisationsgruppe hat sich weiter getroffen und bringt langsam aber sicher Ordnung in unsere Bestände. Ebenso wurde die Bibliothek durchgearbeitet. Wieder durften wir von privaten Gönnern verschiedene Objekte als Geschenk fürs Museum entgegennehmen.

Regelbetrieb herrscht im Museum jeweils an den Abstimmungssonntagen, wenn – schon traditionsgemäss – die Damen des Frauenvereins unter der Leitung von Frau M. Wydler in der



Die Gestelle in unserem Museumsdepot sind nun wieder geordnet und die Inventarisierung läuft auf vollen Touren.

Grossmann-Stube einen «Puurezmorge» servieren und damit offensichtlich bei unseren Gästen sehr gut ankommen.

Am Wümmetfäscht konnten wir wiederum einen Stand mit unseren Publikationen belegen. Dass wir damit Erfolg hatten, zeigt die erfreulich hohe Besucherzahl im Museum während des Wümmetfäsches mit rund 240 Eintritten.

Ein alter Wunsch ist eine bessere Dokumentation der im Heizholz gemachten Funde aus den eisenzeitlichen Grabhügeln. Wir sind nun so weit, dass die hallstattzeitlichen Töpfe kopiert werden können, und hoffen auf eine entsprechende Aktualisierung unserer Schausammlung.

Rechtzeitig auf das 50-Jahr-Jubiläum der Zunft Höngg hat Georg Sibler die Mitteilung Nr. 30 verfasst und herausgebracht. Sie ist dem Wahl- und Gerichtskreis «Zunft Höngg» 1803 bis 1852 gewidmet und von unserer Kommission als kleines Präsent an die heutige Zunft Höngg gedacht. Diese ist doch immer wieder in unserer Ortsgeschichtlichen Kommission durch Ausschussmitglieder vertreten.

Zur Erledigung der laufenden Geschäfte hat sich der Ausschuss viermal getroffen. Ohne den Einsatz unserer verdienstvollen Mitarbeiter in der Betreuung des Gebäudes und des Gartens, des Hütendienstes und beim Puurezmorge würde unser Betrieb nicht laufen. Ihnen allen sei hiemit für ihre wertvolle Arbeit gedankt. Gleichermassen gilt dies natürlich auch für unsere geschätzten Gönner, die mit Spenden, Geschenken und Legaten den Fortbestand unseres Höngger Ortsmuseums sichern.

Statistisches

Mitgliederbestand per 31. Dezember 1984
(in Klammern 1983)

Ehrenobmann	-	(1)
Ausschuss	5	(6)
engere Mitarbeiter	5	(5)
Mitarbeiter	37	(36)
Mitglieder	172	(170)
übrige Gönner, Museen, Tauschpartner, Presse	59	(59)
Total	278	(277)

Besucherzahl (in Klammern 1983)

20 (19) ordentliche Öffnungen	584 (700)
9 (11) Führungen	118 (266)
21 (29) Sitzungen, Empfänge, Essen	520 (654)
50 (63) Anlässe	1222 (1620)

Die Zahl unserer Mitarbeiter und Mitglieder ist konstant geblieben. Wir hatten dieses Jahr weniger Anlässe, was sich auch in der Besucherzahl ausdrückt. Der «Puurezmorge» ist immer sehr attraktiv und wird rege besucht. Die normalen Öffnungen werden, ausser während des «Wümmetfäsches», leider nur gering beachtet. Die Besucherzahl ist aber immer noch besser als im Jahr 1982.

Jahresrechnung 1984

Einnahmen		
Gönnerbeiträge	6 218.50	
«Mitteilungen»-Verkauf	2 193.50	
Subventionen	8 500.—	
Museumskässeli	80.30	
Liegenschaft	7 920.—	
Diverses	3 250.05	28 162.35
Ausgaben		
Druck Mitteilungen	7 060.—	
Kosten Museum	1 485.85	
Liegenschaft	15 299.25	
Versicherungen	2 555.30	
Diverses	1 611.35	28 011.65
Gewinn 1984		150.70

Vermögen

1. Januar 1984	5 986.85
31. Dezember 1984	6 137.55

Fonds

Betrieb Museum (+1500.—*)	22 856.80
Anschaffungen (unverändert)	23 112.05

* Legat Prof. Dr. Heinrich Grossmann

Dr. Jakob Bill, Obmann der OKVVH

Adressen der Ausschuss-Mitglieder

Obmann	Dr. Jakob Bill Limmattalstrasse 383
Aktuar	Felix Richner, Chorherrenweg 3
Kassier	Hansjörg Egli, Müseliweg 4
Organisation	Marcel Knörr, Jacob Burckhardt-Strasse 8
Vertreter des Verschönerungsvereins	Paul Zweifel Vogtsrain 51
Verkauf «Mitteilungen»	Alfred Kunz, Dorfbach-Drogerie Limmattalstrasse 186

Montag, 15. April

Sechseläuten

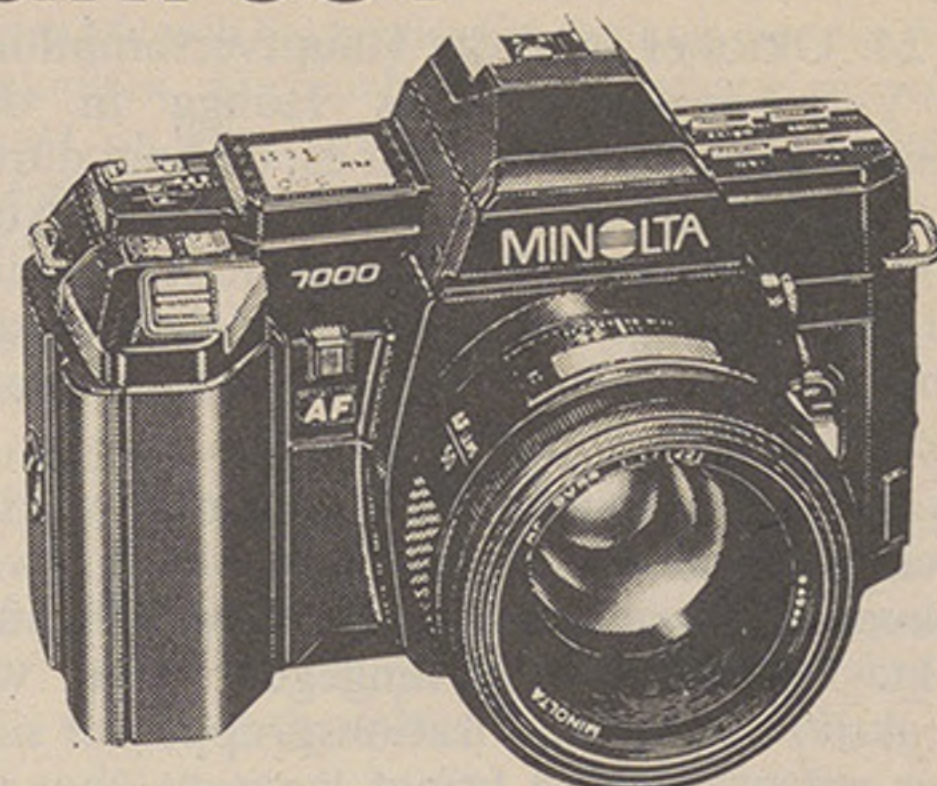
offen von

10.00-21.00

Shopping Center Spreitenbach



Die Sensation des Jahres: MINOLTA 7000



Zürcherstrasse 104
8102 Oberengstringen
Telefon 01/750 30 90

Beim Kauf jeder Spiegelreflex-Kamera erhalten Sie bei uns **gratis**:
— einen umfassenden Einführungskurs
— Ihren ersten Farbfilm
— Ihren ersten Entwicklungsauftrag

Reservieren Sie jetzt Ihren Aufnahmetermin für Hochzeit — Kommunion — Konfirmation

GARAGE RIEDHOF

Roland Muther

- Spezialisiert auf VW, Audi und Amerikaner ●
- Pneuservice ●
- Reparaturen aller Marken ●
- Radio-Cassetten-Service ●

Riedhofweg 35 (Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg, Telefon 01/567226

Wer hat für meinen Verwandten, Herrn gesetzten Alters, vom 17. bis 23. Mai 1985, eine

Schlafmöglichkeit?

Telefon 56 78 15, abends

Apotheke sucht Spettfrau

2 mal pro Woche.
Telefon 56 76 46

Flughafebeck
Steiner

Bäckerei
Konditorei Confiserie

* Sonntag geöffnet

Flughafen*

wo wir zu finden sind

Höngg

bei der Tramhaltestelle
Wartau
Limmattalstrasse 276
☎ 56 77 16

Airport-Shopping Plaza
☎ 816 35 43
und Abflughalle Terminal A
☎ 816 35 10

Wipkingen

Ecke Rosengarten-/Lehenstrasse.
☎ 42 27 20

Ann Nielsen

Limmattalstrasse 234, Zürich-Höngg
Telefon 01/564511

Ganz neu
Schwedische Kinderkleider

In Leuchtfarben:
Sportsäcke, Taschen, Etais, usw.

Wäscherei in Höngg empfiehlt sich speziell für Wolldecken und Mangelwäsche.

Tel. 56 66 94

Per sofort oder nach Uebereinkunft zu vermieten an der Imbisbühlstrasse 134

Garagenplatz

in Autoeinstellhalle zu Fr. 90.— p. Mt.

Tel. 312 27 77 (Bürozeit)

Betreuergruppe sucht dringend per 1. Mai 1985

1½- bis 2-Zimmerwohnung

Kreis 10
Mietzins max. Fr. 550.—, für Mutter und Kind (Flüchtlinge)

Anrufe bei Tel. 56 83 58

Zu vermieten in Regensdorf auf 1. Mai, oder nach Vereinbarung

3-Zimmer-Wohnung

Ruhige Lage im Grünen, Nähe Zentrum und Bushaltestellen. Zins Fr. 846.50 inkl. Nebenkosten. Parkplatz Fr. 40.—

Tel. 840 06 49, ab 19 Uhr

Eidg. dipl. Buchhalter und Steuerberater empfiehlt sich für

Steuererklärungen Buchhaltungen

preisgünstig und prompt.
(Nach tel. Vereinbarung Besprechung auch abends und samstags.)

Treuhand- und Steuerrechtspraxis
FRED BRUGGER
Dorfstrasse 49, 8037 Zürich 10
Telefon 44 00 31 und 44 00 34



F. Christinger
Heizungsanlagen
Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich

Zürich-Höngg. Zu vermieten komfortable

3-Zimmer-Wohnung

Mietzins 1150 Fr. p. Mt. exkl.
mit

Atelier von 48 m2

mit sep. WC, mit Lavabo und Dusche.
Mietzins 770 Fr. p. Mt. exkl.

Jos. Berchtold, 8049 Zürich, Tel. (01) 56 22 00

SANITÄRE ANLAGEN
Sanitär-Service
Hobby, Handwerk, Haushalt
Laden **Sanitärforum**
W.R. Müller A.G.
Tel. 62 26 62 Badenerstr. 701, Altstetten
OFFIZIELLE VERKAUFSSTELLE FÜR BUTANGAS UND PROPANGAS

Prêt-à-porter, modisch, sportlich, elegant

Boutique Chic-Tic

Wieslergasse 10 (bim. Dorf-Lade) Telefon 564255



PAWI-Gartenbau

Der junge Gärtnermeister von Höngg empfiehlt sich für

Planung, Beratung, Ausführung und Unterhalt ihrer Gärten.

P. Wey, Telefon 01/563939

LIMMAT APOTHEKE
Christine Demierre bei der Wartau 01/567646

Betrifft: Raucherhusten
Das beste Mittel wäre nicht mehr zu rauchen.
Morgendliche und nächtliche Hustenanfälle werden oft eindeutig gebessert, wenn man ½ bis 1 Stunde vor dem Zubettgehen nicht mehr raucht.

Sauna Biosa Rütihof-Höngg

Klassische Massagen
Cellulite-Massagen
Kosmetische Fusspflege
UVA Caribic-Solarium
mit integriertem Gesichtsbrenner

Telefon 563616

Daniel Hänseler, ärztl. dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich
auch Samstag und Sonntag offen
09.30 bis 17.00-Uhr

Isabelle Lancray
PARIS
Schönheitspflege
Traitements de beauté
Beauty treatments

Ursula Dossenbach

Esthéticienne dipl. Stendhal Paris

Im letzten Hochhaus an der Riedhofstrasse 378 (9. Stock)
8049 Zürich-Höngg

Telefon 560654

Ab Fabrik günstiger einkaufen

Damen-Regenmäntel ab Fr. 79.—

Damen- und Herren-Freizeitjacken ab Fr. 49.—

Stofflädeli 55

Croydor/Schiesser (Fabriklager)

Am Wasser 55, Zürich-Höngg
☐ vorhanden

Öffnungszeiten neu:

Montag bis Freitag, 13.00—18.00



Tonikum D aktiv plus
mit Lecithin, Ginseng, Eisen, Rutin und 11 Vitaminen. Stärkt Nerven, Körper und Geist.

Aufbau- und Stärkungsdragees

Tonikum D aktiv plus

Gibt es nur in Ihrer Drogerie:

Dorfbach Drogerie
Limmattalstrasse 186
Telefon 56 70 16

Drogerie Wartau
Limmattalstrasse 276
Telefon 56 73 10



Alfred Kunz
8049 Zürich

Gutschein
für 1 Muster **Tonikum D aktiv plus**

An Liebhaber

zu verschenken

aus Altersgründen verschiedene, teils blühwillige

Kakteen

Anfragen und Besichtigung

Telefon 56 80 50



Spende Blut rette Leben

Roland Huber Innendekorationen
Zürich-Höngg, am Meierhofplatz

Spann- und Auslegeteppiche, Orientteppiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung, auch abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/567262



Urs Blattner Polsteri-Innendekorationen

Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten. Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppiche, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen, Wandbespannungen, Bettwaren, Wohnberatung usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offeriert und auch ausgeführt.
Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.

☐ vor dem Geschäft

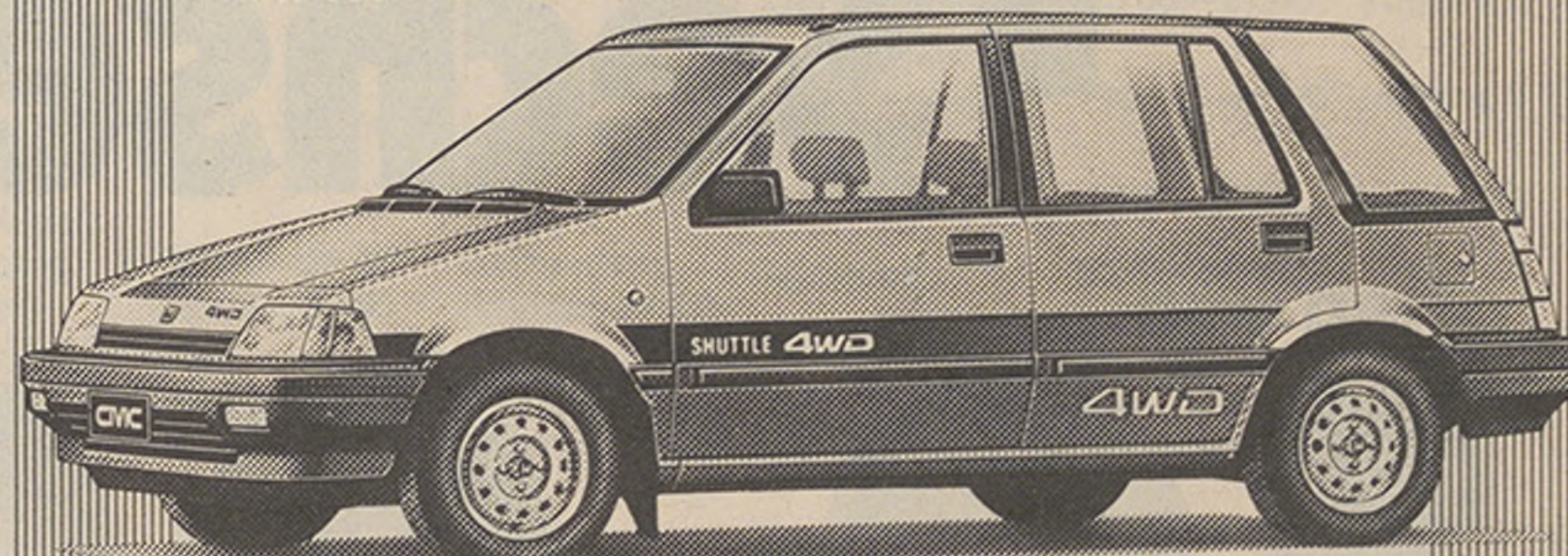
Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich, Tel. 42 83 27
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)



Neu: Honda Shuttle

4 x 4.

Honda Civic Shuttle 4WD. 1.5 Liter, 85 PS DIN, 12 Ventile, 5 Gänge + 1 Kriechgang, Allrad-Antrieb per Knopfdruck, HiFi-Anlage. Schon für Fr. 17 990.—. Shuttle 2WD: Fr. 15 990.—.



JH Keller AG
Zürich

Vulkanstrasse 120, 8048 Zürich, Tel. 01/642410

An- und Verkauf - Eintauch - Kredit - Leasing

HONDA
AUTOMOBILES

